

Nürnberg S Schwulen P Post

vom Fliederlich e.V.
Nr 99 - März 94



J2326E

DM 1.-



S A F E R S E X



BEIM BUMSEN
KONDOME



NICHT IN DEN MUND
ABSPRITZEN



KÜSSEN
NACH HERZENSLUST



Gesetz zum Schutz der Jugend

Erich Weinert

Es schleicht eine lange Nase
Ganz heimlich von Haus zu Haus.
Es gehen moralische Gase
Von ihren Nasenlöchern aus.

Die Nase ist wie ein Rüssel.
Sie schnuppert und schnobert und kriecht
Durch jedes heimliche Schlüssel-
loch, ob sie nicht irgendwas riecht.

Es schnüffelt der graue Riecher
In jeden frohen Verein;
Er schnüffelt in alle Bücher
Sein christliches Gas hinein.

Es schnüffelt die sittliche Nase
In allen Theatern herum;
Sie schnüffelt mit heil'ger Emphase
Nach einem Erotikum.

Sie schnüffelt an allen Orten.
Sie schnüffelt durch jedes Lokal.
Sie schnüffelt in allen Aborten
Nach allerlei Unmoral.

In jedem Familienbade,
Auf jedem Familienball,
Bei jeder Olympiade,
Die Nase ist überall.

Sie schnüffelt durch alle Gardinen
In jedes Ehegemach.
Sie schnüffelt sogar im Grünen
Der wandernden Jugend nach.

In jeden Unterrock kriecht sie
Und schnüffelt nach Sittlichkeit;
Und wo sie schnüffelt, da riecht sie
Nur sündige Lüsternheit. –

Was hat denn die Nase zu schnobern?
Beim Külz¹⁾! Was riecht sie da nur?
Besteht denn aus Schweinekobern
Die ganze Jugendkultur?

Was rümpft denn die Nase die Nase? –
Sie riecht hinter jedem Schrank
Die eignen moralischen Gase.
Sie riecht ihren eig'nen Gestank!

1) Reichsinnenminister Wilhelm Külz war seinerzeit (1927) ein allseits bekannter professioneller sittlich Entrüsteter.

Ähnlichkeiten mit aktuellen Vorkommnissen (z.B. mit dem absurden Theater um Radio Z in Nürnberg, um Ralf-König-Comics in München, um kostenlose Kondome in Düsseldorfs schwulen Saunen etc.) waren von Weinert sicherlich nicht beabsichtigt: das Gedicht wurde bereits im Jahre 1927 in der Zeitschrift "Lachen links" veröffentlicht. Nichtsdestotrotz lassen sich Ähnlichkeiten nicht leugnen.

Vertieft wird dieses Thema auf den folgenden Seiten.

NSP im März

3 Seite 3

4 Schund und Schmutz

8 Interview

11 Aids-Hilfe

13 Nbg & Umgebung

15 Veranstaltungen & Termine

17 Ingolstadt

18 Schwules Netzwerk Bayern

19 Bayerngruppen

20 Podiumsdiskussion in Würzburg

21 Kolumne

22 Lesbenseiten

24 Münchner Schwulenticker

25 Hirnschwurbel

27 Kleinanzeigen

Schund

Sexualität und Zensur

und Schmutz

"War die Sexualität schon nicht aus der Welt zu schaffen, so sollte sie wenigstens innerhalb ihrer Welt der Sitte nicht sichtbar sein. (...) In diesem Wahn, durch Ignorieren zu temperieren, vereinten sich alle Instanzen zu einem gemeinsamen Boykott durch hermetisches Schweigen. (...) Durch diese unnatürliche Auseinandersetzung (...) mußte auch die innere Spannung zwischen den Polen, die Erotik, sich verstärken, und so erreichte dank ihrer unpsychologischen Methode des Verhüllens und Verschweigens die Gesellschaft von damals genau das Gegenteil. Denn da sie in ihrer unablässigen Angst und Prüderie dem Unsittlichen in allen Formen des Lebens, Literatur, Kunst, Kleidung, ständig nachspürte, um jede Anreizung zu verhüten, war sie eigentlich gezwungen, unablässig an das Unsittliche zu denken. (...) überall schuf sich das Geheime Abwege, Umwege und Auswege."

Mit diesen Worten schilderte Stefan Zweig das Verhältnis der Gesellschaft des ausgehenden 19. Jahrhunderts zur Sexualität und traf damit täuschend ähnlich auch den heutigen Stand der Dinge.

Nun sind leider die Werke unserer großen Schriftsteller eher berühmt als tatsächlich gelesen; namentlich zeitgenössischen "Sittenwächtern" scheinen die Erkenntnisse eines Zweig, Thomas Mann, Heinrich Böll oder gar Goethe nicht so recht Erinnerungswürdig zu sein; zumindest ist ihr Denken davon unbeeindruckt. Wie sonst ließe sich zum Beispiel die so heftig geratene Reaktion der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien auf die Leder-Serie erklären, jene Folge von circa fünf-

minütigen Beiträgen, die vom Fliederfunk, dem schwulen Magazin des alternativen Senders Radio Z, im Herbst vergangenen Jahres donnerstags zwischen 21 und 22 Uhr gesendet wurde?

von Bernhard Fleischer

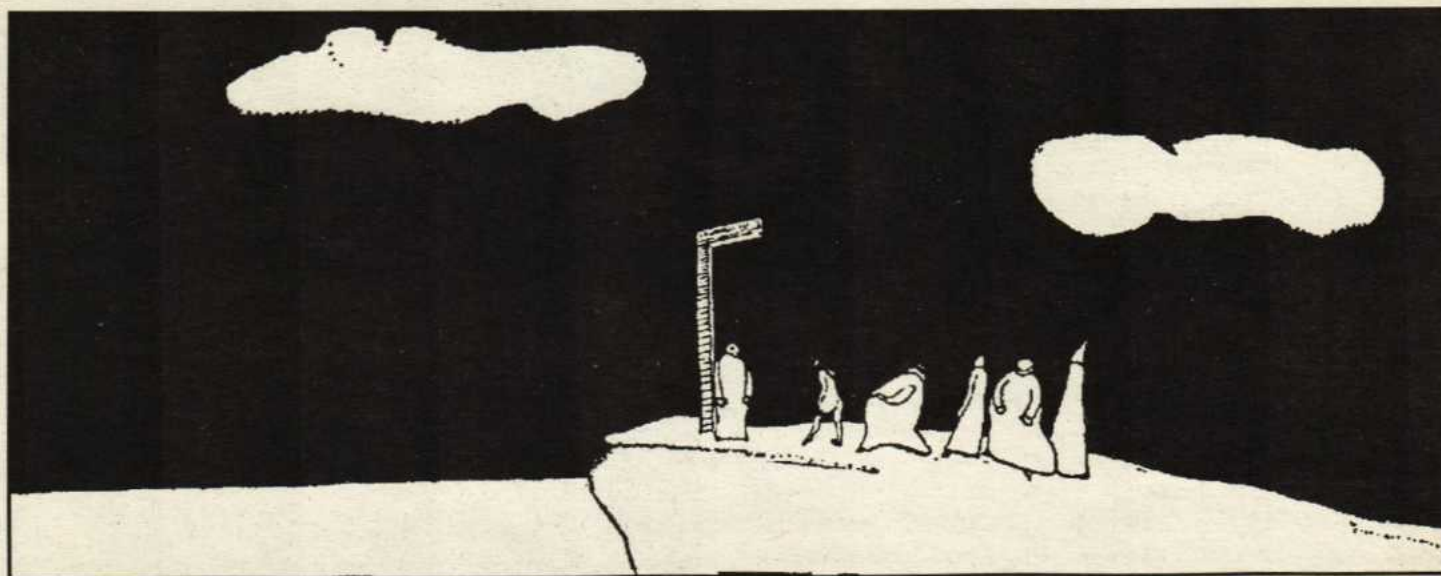
Zur Erinnerung: Eine Ärztin im mittelfränkischen Ballungsgebiet hörte die Sendung, in der Fliederfunk schwule S/M-Praktiken thematisierte, ohne dabei ein Blatt vor den Mund zu nehmen und unter Verwendung szenenüblicher Ausdrücke. Der Autor wies auch auf mögliche gesundheitliche Gefährdungen und deshalb nötige Vorsichtsmaßnahmen hin – dazu war es natürlich notwendig, sexuelles Verhalten deutlich zu beschreiben. Starker Tobak für die Ohren der Ärztin also. Sie schaltete jedoch nicht einfach ihr Radio aus oder um. Nein, sie hörte die Sendung bis zum Schluß an, entrüstete sich darob sittlich und setzte die euphemistisch als konservativ zu bezeichnende Vereinigung "Bürger fragen Journalisten" in Kenntnis. Wenig später war auch die Bayerische Staatskanzlei des Inneren darüber informiert. Die wiederum beantragte in einer Medienratssitzung den Lizenzentzug für Radio Z wegen schwerer Jugendgefährdung. Die Landesmedienzentrale reagierte darauf mit einer Anweisung an Radio Z, zur Entscheidungsfindung und Kontrolle fürderhin alle Fliederfunk-Sendungen vor der Ausstrahlung zur Genehmigung vorzulegen. Die Folge waren diverse Beanstandungen. Unter ande-

rem wurde die Ankündigung der Vorführung des Films "Sex is..." im Rahmen des Würzburger Schwulen Filmfestes als Werbung für Pornographie gewertet. Bemerkenswerterweise wurde dieser Film in Nürnberg von der AIDS-Beratungsstelle der Stadtmission (!) und der städtischen Filmvilla vorgestellt.

Im Trägerverein von Radio Z führte der massive Druck von außen zu heftigen internen Auseinandersetzungen. Besonders fiel dabei das Radio-Z-Mitglied Claus Haupt auf, der obendrein als Vertreter der Grünen im Medienrat fungiert: er forderte den sofortigen Rücktritt des Vorstandes von Radio Z. Als Medium für die erste Bekanntgabe seiner Forderung wählte er die Presse und nicht die außerordentliche Mitgliederversammlung, die zur Bewältigung der Krisensituation vom Vorstand einberufen wurde. So erfuhren die Mitglieder des Senders von Haupts harscher Kritik zunächst nur aus den Zeitungen – wohl nicht so ganz die feine Art, senderinterne Auseinandersetzungen zu führen!

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung wurden, nicht nur von Claus Haupt, Moralvorstellungen laut, die man innerhalb eines alternativen, eher linksgerichteten Vereins nicht erwartet hätte. Aber in dieser Hinsicht war ich wohl zu naiv: ein Blick auf die Geschichte hätte mich belehren müssen, daß oft gerade die sich als Speerspitze progressiven Denkens fühlenden Kreise eine markerschütternde Prüderie in sexuellen Dingen an den Tag legen.

Wie dem auch sei: Die Meinungen zu den beanstandeten S/M-Sendungen sind – auch unter Schwulen – unterschiedlich. "Scheußli-



Sittenrichter. "Wir müssen die Nackttänzerin aufhängen; das ist die einzige Gelegenheit, bei der wir sie mit Muße betrachten können, ohne in den Verdacht der Lüsterheit zu kommen." Zeichnung von John Jack Vrieslander in: Jugend, 1912, Nr. 2.

THE MUST IN GERMANY

NEW MAN

© NEW MAN. SCHEIDT PHOTO. BIGLER '98

HAMBURG - FRANKFURT - NÜRNBERG

GAY SHOPS & KINOS

NÜRNBERG : LUITPOLDSTRASSE 11 IM W.O.S. MARKT

ches Zeug", ereiferte sich Frau Anke Geiger von der Evangelischen Kirche; die Sendungen seien pornographisch und jugendgefährdend, meinte der Grüne Claus Haupt. Eine Stellungnahme des Bundesanwaltes Manfred Bruns liegt vor, in der er die Sendungen als dilettantisch und geschmacklos, aber keineswegs jugendgefährdend oder pornographisch bezeichnet. Positiv zu der Leder-Serie äußerte sich der Bundesverband Homosexualität (siehe Kasten).

Aber vielleicht geht es in diesem Fall zentral auch gar nicht um "Jugendschutz" und sittliche Gefährdung. Wie meinte Karl Liebknecht im Jahre 1910 in seinem Beitrag zu einer Debatte im preußischen Abgeordnetenhaus?

"Meine Herren, ich darf des weiteren betonen, daß der Kampf gegen die Unsittlichkeit in der Kunst, der jetzt vielfach proklamiert wird, durchaus nicht vorbehaltlos als ehrlich in diesem Sinne gemeint von uns hingenommen werden darf. Wir haben gar zu viele Beweise dafür, daß zum Beispiel die Regierung unter dem Vorwand der Bekämpfung der Schmutzliteratur sich bemüht, politische Tendenzen zu verfolgen und politisch mißliebige Bücher, Schriften und Kunstwerke anderer Art dem Publikum zu entziehen."

Als hätte Liebknecht dies speziell für Radio Z formuliert: Radio Z mit seiner kritischen Berichterstattung war schon immer Dorn im Auge vieler bayerischer Politiker und Medienräte. Bevor Radio Z überhaupt starten konnte, wurde bereits versucht, den Sender zu kippen.

Dennoch: auch wenn das Bestreben, Radio Z die Lizenz zu entziehen, wohl politisch motiviert ist, so beziehen sich die Radio Z-Gegner doch auf Moralvorstellungen, die heute tatsächlich noch existieren – und die auch heute noch jederzeit für uns Schwule und Lesben gefährlich werden können.

Wer den Bereich der Sexualität tabuisiert, wie es Stefan Zweig beschrieben hat und wie es heute noch geschieht, kann die Emanzipation von sexuellen Außenseitern nicht tolerieren – seien es Sadomasochisten, Schwule, Lesben oder einfach Heteros, die die Ehe nicht als ihr Idealmodell sexueller Praxis sehen. Er kann nicht souverän reagieren, sobald Sexualität wahrnehmbar wird. Doch verkennt wie er ist, kann er nicht umhin, allerorten Anlässe zur sittlichen Entrüstung zu sehen, selbst da, wo es nur darum geht, für verantwortlichen und aufgeklärten Umgang mit Sexualität zu plädieren. Selbstbewußt gelebte Sexualität gefährdet sein Weltbild massiv – und in einer von Krisen gebeutelten Zeit wie der unseren führt das zu hysterischen Reaktionen.

Alles, nur nicht die eigenen Werte – mögen sie noch so antiquiert sein – überprüfen: um sich davor zu schützen, taucht immer wieder als Vorwand im Bereich der Sexualität der Vorwurf der Jugendgefährdung, verbunden mit dem Ruf nach Zensur, auf. In keinem Bereich macht sich unsere Gesellschaft so viele Gedanken über die Gefährdung von Jugendlichen wie in diesem – als ob die Moral der Jugend durch Sexualität korumpiert werden könnte wie zum Beispiel durch die dramatisch zunehmende Jugendarbeitslosigkeit, mangelnde Zukunftsperspektiven oder die sich steigende Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft.

Gerade im Zeitalter von AIDS muß die Jugend offen über alle Aspekte der Sexualität

An die
Bayerische Landeszentrale
für neue Medien
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

Betrifft:
Bußgeldverfahren gegen Radio Z

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Unverständnis hat der Bundesverband Homosexualität als schwuler Dachverband von den Vorgängen um das Nürnberger Radio Z und die Redaktion Fliederfunk Kenntnis erlangt.

Die inkriminierten Beiträge der Fliederfunk-"Lederserie" wurden nach unserer Beurteilung von der Intention der Autoren geleitet, verschiedene Formen einvernehmlicher Sexualität wertfrei darzustellen.

Gerade auch soweit es sich dabei um sadomasochistische Sexualpraktiken handelt, ist es nach unserer Auffassung richtig und wichtig, auf den verantwortungsvollen und verständigen Umgang mit dieser Art der Sexualität hinzuwirken. Das ist geschehen.

aufgeklärt werden – Tabus in diesem Bereich können Leben gefährden! Jugendliche haben Sex trotz aller Restriktionen und Verbote. Man sollte dafür sorgen, daß sie wissen, was sie tun. Gefährdet ist die Jugend nicht durch Sexualität, sondern durch die Verdrängungsmechanismen unserer Gesellschaft und ihre Auswirkungen.

Für die Jugend gilt auch, was Heinrich Böll 1958 in seinem "Brief an einen jungen Katholiken" über Soldaten schrieb:

"Als wir uns neulich bei Pfarrer U. kennenlernten, kamen Sie gerade von einem jener Einkertrage, wie man sie für einrückende Rekruten veranstaltet. Man hatte Sie dort vor den moralischen Gefahren des Soldatenlebens gewarnt, und – wie es bei diesen Warnungen üblich ist – wurde Moral immer noch mit sexueller Moral identifiziert. Ich will mich nicht damit aufhalten, Ihnen auseinanderzulegen, welch ein immenser theologischer Irrtum in dieser Identifizierung liegt; er ist offenkundig genug (...)

Die sittliche Gefahr, der ein Soldat ausgesetzt ist, ist allerdings groß, aber die sexuelle Gefahr ist die geringste, glauben Sie es mir.(...)"

Die Fälle von sittlicher Entrüstung häufen sich

Wenn in diesen Zusammenhängen eine relativ deutliche, szenegemäße Sprache gewählt wurde, so ist dies Voraussetzung für die Rezeption durch die Hörer. Ähnliche Erfahrungen sind auch aus der AIDS-Prävention bekannt.

Nachdem die in Rede stehenden SM-Praktiken in der Tat vielfache Risiken auch gesundheitlicher Natur bergen, halten wir eine Berichterstattung darüber nicht nur für grundrechtlich abgesichert, sondern auch für sinnvoll im Interesse eines unverkrampften, selbstbestimmten Umgangs mit Sexualität.

Eine irgendwie geartete Jugendgefährdung ist für uns nicht erkennbar. Der Schutz vor psychischen und physischen Schäden durch unreflektierte SM-Sexualität ist das höherwertige Gut.

Wir fordern Sie deshalb auf, das eingeleitete Bußgeldverfahren gegen Radio Z einzustellen und auch von anderen Sanktionsmaßnahmen abzusehen. Insbesondere der diskutierte Lizenzentzug wäre völlig unverhältnismäßig.

Mit freundlichem Gruß
Bundesverband Homosexualität
Jörg Rowohlt

in letzter Zeit; der moralingeschwängerte Wind, der uns entgegenweht, ist immer heftiger wahrzunehmen. Dies zeigt sich nicht nur in den Vorgängen um Fliederfunk. Deutlich wurde es neulich auch in München, als Comics von Ralf König, in denen Erektionen zu finden sind, wegen des Verdachts auf Jugendgefährdung und Pornographie aus den Regalen einer Buchhandlung geräumt werden mußten. Oder in Nürnbergs Oper, wo das Publikum zu toben anfang, als neulich bei einer Premiere auf der Bühne das Wort "Orgasmus" fiel und das Bild eines nackten Mannes zu sehen war.

Verklemmtheit ist jedoch keine spezifisch bayerische Spezialität. Um nur eines von vielen Beispielen zu erwähnen: Eine Düsseldorfer schwule Sauna bekam Schwierigkeiten mit dem Ordnungsamt, weil neben anderen "Anstößigkeiten" in einem Abfalleimer ein gefülltes Kondom gefunden wurde – das sei Beweis, daß in diesem Etablissement der "Unzucht" Vorschub geleistet würde. Hätten die Bediensteten des Ordnungsamtes nicht erfreut zur Kenntnis nehmen können: "Sieh an, da hat jemand safer sex praktiziert. Da hat ei-

ner sich und seinen Partner geschützt, ist verantwortlich mit seiner Sexualität umgegangen. Das ist aber fein!" Ja, Pustekuchen!

Sex = Unzucht. Eine simple Formel, und wie alle simplen Formeln nicht dazu geeignet, der Komplexität menschlichen Daseins gerecht zu werden! Darstellung von "Unzucht" = Gefährdung der Sittlichkeit? Noch einfältiger diese Sichtweise, nichtsdestotrotz weit verbreitet. Was meint zum Beispiel ein Thomas Mann, den man nun wirklich nicht als Vorreiter sexueller Emanzipation bezeichnen kann, zu diesem Thema?

Er wurde 1920 von einem Verleger, dem die Herausgabe von Paul Verlaines Dichtung "Frauen" untersagt werden sollte, um ein Gutachten gebeten und kam dieser Bitte folgendermaßen nach:

"Die mir freundlichst übersandten Gedichte von Verlaine habe ich gelesen – "Femmes" sowohl wie die Korrekturbögen von "Hommes", die noch schlimmer sind. (...) Ich füge hinzu, daß die Unzucht der Gedichte mich erschüttert hat. Dies nämlich ist die Wirkung, die Unzucht und Wollust, wenn ihre Tiefen sich öffnen, auf mich auszuüben pflegen. Die Reaktion des Kicherns erscheint mir so blöde und unverständlich wie die der "sittlichen Entrüstung". (...) Das Gebiet des Sittlichen ist weit, es umfaßt auch das des Unsittlichen. Große Moralisten, Menschen des weitgespannten Erlebnisses, durchmessen es ganz. Verlaine, der das Zarteste empfunden, das Sublimste ausgedrückt hat, gibt in diesen Versen "Wüste Bilder und verfluchte Szenen". Das ist seine eigene Kennzeichnung der Gedichte (...). Es wäre lächerlich, den unzuchtigen Charakter der Blätter zu leugnen, lächerlich, als kunstliberaler Sachverständiger diesen Charakter durch die "anmutige Form" entschuldigen zu wollen. Ich bescheinige Ihnen unumwunden, daß die Gedichte erschütternd unzuchtig sind. (...) aber ich sage es in einem Sinne, der Ihnen gegen diejenigen, die Sie dieser intimen Publikation wegen in Verruf tun wollen, recht gibt."

Die Werke, die Thomas Mann hier begutachtete, würden vielen immer noch als skandalös pornographisch gelten, wenn sie diese Gedichte kennen würden. Thomas Mann sah jedoch keinen Anlaß zur "sittlichen Entrüstung". Aber "sittliche Entrüstung" und als Folge Zensur gab es im Bereich der Sexualität zu Zeiten Thomas Manns – und wird es wohl geben, solange unser Volk der Dichter und Denker seinen Dichtern und Denkern, von seinen Wissenschaftlern ganz zu schweigen, kein Gehör schenkt und sich weigert, Sinn und Zweck von Verboten und Tabus zu hinterfragen.

Daß in so manch anderem Lande die Bretter vor den Köpfen weit tosender klappern als hier, ist kein hinreichender Grund, sich mit dem hiesigen Status quo abzufinden.

Literaturtip:

Die Illustration, die Zitate von Stefan Zweig, Thomas Mann und Karl Liebknecht sowie das Gedicht auf Seite 3 von Erich Weinert sind einem höchst interessanten Buch entnommen, das ich hiermit dem geneigten Leser auf das Wärmste empfehlen möchte:

Hintergrund – Mit den Unzüchtigkeits- und Gotteslästerungsparagraphen des Strafgesetzbuches gegen Kunst und Künstler 1900 - 1933. Herausgegeben und kommentiert von Wolfgang Hütt. Henschelverlag, Berlin 1990.

Schwulengruppe Nürnberg Fliederlich e.V.

Luitpoldstr. 15/II
90402 Nürnberg

Tel. 0911/222377
Fax 0911/232500
Btx Fliederlich#



VEREINSTREFFEN
jeden 1. und 3. Di
im Monat um 20 Uhr

**ROSA HILFE
SCHWULENBERATUNG**
Mi 19-22h + Sa 19-21h
0911/19446 + persönlich

**JUGENDGRUPPE
GANYMED**
jeden 2. + 4. Mo 19 Uhr

**GEHÖRLOSE
LESBEN & SCHWULE**
jeden 1. Sonntag 15 Uhr

TRANSREALITY
für Transsexuelle
jeden 2. Mi um 20 Uhr

**NÜRNBERGER
SCHWULENPOST**
Redaktion, Layout und
Versand s. Impressum

ELTERNTELEFON
0911 / 222 377
jeden 1. Mo 19-21 Uhr

**ELTERN-
GESPRÄCHSGRUPPE**
jeden 1. Mo 20 Uhr

**ÖFFENTLICHKEITS-
& KULTURARBEIT**

FLIEDERLICH-CAFÉ
Samstag & Sonntag
von 14 - 22 Uhr

BIBLIOTHEK
jeden So von 16-18 Uhr

FLIEDERLICH-BTX
Bildschirmtext-Info
unter Fliederlich#

**LILA HILFE
LESBENBERATUNG**
Mi 19-22 Uhr, persönlich
& Telefon 0911/232500

MÄNNERGRUPPE
jeden Do um 20 Uhr

**SCHWUP
SCHWULE PÄDAGOGEN**
jeden 2. + 4. Do 20 Uhr

**PÄDOSELBST-
HILFEGRUPPE**
jeden 1. Mi 20 Uhr

Zahlungen an Fliederlich e.V.: Konto 39191-854 bei Postbank Nürnberg BLZ 760 100 85

Coupon abschneiden und einsenden an: Fliederlich e.V. Luitpoldstr.15, 90402 Nürnberg

Ich will mehr über Euch wissen! Bitte schickt mir Eure

☐ Vereinssatzung

Ich weiß schon, was ich will!

Ich will jetzt

- ☐ Fliederlich-Mitglied werden! Als Monatsbeitrag zahle ich DM 12 bzw. DM 6 (Schüler, Stud. usw.) incl. NSP-Abo (Zutreff. angeben)
- ☐ mein eigenes NSP-Jahresabo für nur DM 20,- (11 Ausgaben)

Meinen Beitrag / meine NSP-Abogebühr

- ☐ habe ich heute auf Euer Konto 39191-854 bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85) überwiesen (Stichwort "Beitrag"/"NSP-Abo")
- ☐ soll Fliederlich bei Fälligkeit bis auf Widerruf abbuchen von meinem Konto Bank BLZ in 1 / 2 / 4 Raten (nur Beitrag in Raten möglich!)

Vor- und Nachname

Geburtsdatum

Straße

PLZ & Ort

Datum und Unterschrift

Telefon / Fax

„Ich hatte Angst, daß mich mein Bruder absticht...“

Von den Coming-Out-Schwierigkeiten eines Türken

Ahmet (Name geändert), Ende 20, wohnt seit ein paar Jahren in Nürnberg. Hier lebt er relativ offen, seine Freunde und seine Arbeitskollegen wissen, daß er schwul ist. Ahmet ist in einer norddeutschen Kleinstadt aufgewachsen, zusammen mit 4 Geschwistern.

von Wolfgang Senft

Seine Eltern haben die Kinder relativ liberal erzogen. Doch einige Punkte blieben für seine Eltern trotzdem tabu. Dazu zählt neben dem Wunsch, daß keine der Töchter einen Deutschen heiraten sollte, auch die Negierung des Schwulseins eines ihrer Söhne.

Ahmet, wie hat dein Bruder reagiert, als er erfahren hat, daß du schwul bist?

Also, ich war gerade in der Arbeit, und es hatte sich rumgesprochen, halt hauptsächlich in der türkischen Gesellschaft, daß ich schwul wär'. Und da hat mich eine Arbeitskollegin ans Telefon geholt. Meine Schwägerin war am Apparat und sagte mir nur, Ahmet paß auf, dein Bruder ist jetzt unterwegs zu dir. Er hat von irgendjemandem gehört, daß du schwul wärst und er will dich abstecken. Da hab' ich natürlich irgendwo Panik bekommen. Und dann kam mein Bruder auch schon. Er hat mich aus dem Geschäft geholt und mich gefragt, ob das alles stim-

men würde, was die Leute erzählen. Und da hab' ich natürlich vor Angst, wer will schon abgestochen werden, alles abstreiten müssen. Ich mußte meine ganzen Gefühle, die Tatsache, daß ich ibne (=schwul) bin, abstreiten. Ich war damals so 18 oder 19 Jahre alt. Kurz darauf habe ich eine Freundin gehabt, besser gesagt, ich habe mir eine Frau, eine Türkin gesucht, weil mir das ganze Gerede gestunken hatte. Danach war es eine Zeitlang etwas ruhiger. Ich hab' das zwei Jahre mitgemacht. Allerdings war ich meiner Freundin in dieser Zeit nie treu. An den Wochenenden hab' ich gesagt, daß ich auf Seminaren sei, stattdessen war ich immer auf der Suche nach Männern, nach Kerlen. Was ich mit meinem Bruder erlebt habe, ist jedoch kein Einzelfall. Ich kenne hier einen Türken, der hat seinem Bruder erzählt, daß er schwul ist. Da ist sein Bruder ausgeflippt.

Wie haben deine Schwestern reagiert, als sie erfahren haben, daß du schwul bist?

Ich war 14 oder 15, als ich es meiner Schwester X. erzählt habe. Mit dieser Schwester bespreche ich heute noch alles, und die akzeptiert mich. Die hat mir sehr viel Mut gemacht, hat gesagt, daß ich mich nicht so fertigmachen soll. Sie hat das offener, lockerer gesehen, weil sie hier aufgewachsen ist. Meine anderen Schwestern akzeptieren das irgendwo, auch die jeweiligen Ehepartner.

Was heißt es, wenn du davon sprichst, daß deine Schwestern dich akzeptieren?

Nun, sie haben meine Beziehungen akzeptiert, meine schwulen deutschen Freunde gekannt. Ich konnte auch mit denen zu meinen Geschwistern auf Besuch, sogar übernachten. Das heißt jedoch nicht, daß ich bei einem Besuch "offensiv" auftreten würde und z.B. in Anwesenheit meiner Neffen oder Nichten meinen Freund umarmen würde.

Wie ist das Verhältnis zu deinem Bruder heute?

Ich denke, heute würde er etwas anders reagieren. Er spricht mich nicht mehr darauf an. Sicherlich weiß er es, aber er will es nicht hören. Wir telefonieren ab und zu miteinander. Ich weiß von meiner Schwägerin, daß er inzwischen keinerlei Kontakt zur türkischen Gesellschaft in seiner Stadt hat, und ich weiß auch den Grund dafür, das Gerede. Es gibt zwischen deutschen und türkischen Männern noch immer einen erheblichen Unterschied. Ein türkischer Hetero will immer ein richtiger Mann sein. Sobald sie dann so ein Schimpfwort hören, wie "ibne", nehmen sie am liebsten das Messer in die Hand und wollen diese (so benannten, d.Red.) Leute abstecken. Sie wollen zeigen, in der Türkei gibt es so was nicht. Wir sind Männer, harte Männer. Obwohl, das sind dann die schlimmsten. Die würden sofort einen Arsch ficken, wenn sich

Unser kreatives Handwerk
ist Ihr ganz persönliches »Kopfwerk«

Unter neuer Leitung

SALON »FÜR SIE«

Damen- und Herrensalon

Es freut sich auf Euren Besuch
Toni

Nürnberg, Äußerer Laufer Platz 23
Telefon 55 68 67

ein Arsch zur Verfügung stellen würde.

Wann hast du gemerkt, daß du schwul bist?

Also mit 13, 14 Jahren. Ich hab' zwar immer was mit Frauen gehabt, aber ich hab' mich halt mehr für Männer interessiert.

Wie hast du dich verhalten, als du gemerkt hast, daß du schwul bist?

Ja, ich hab' das zuerst gar nicht so wahrgenommen. Ich hab' gedacht, das ist ganz normal, ist wahrscheinlich bei allen in dem Alter. Mit siebzehn hatte ich meinen ersten Freund. Dann war ich mir ganz sicher, daß dies keine Pubertätsphase ist. Da war ich mir sicher, daß ich schwul bin.

Wie ging es damals mit deiner türkischen Freundin zu Ende?

Zuerst muß ich sagen, daß meine damalige türkische Freundin eine Ausnahmestellung einnahm, weil sie allein wohnte. Daher wurde sie von der übrigen türkischen Gesellschaft als Nutte angesehen. Sexuell hat es mit meiner Freundin eigentlich geklappt, obwohl ich gedanklich meist bei meinem Freund war. Ich liebte immer schon auf das Wochenende. Obwohl meiner Freundin irgendwann gerüchteweise gesagt worden war, daß ich mit Männern schlafen würde, obwohl ich ständig Streitigkeiten provozierte, um etwas "Distanz" zu schaffen, schien sie mit mir glücklich zu sein. Als es mir schließlich zu eng wurde und sie mich bedrängte, daß ich sie heiraten sollte, habe ich mich von ihr getrennt. Ich sagte ihr, daß ich noch zu jung sei, um zu heiraten.

Wie ging es dann weiter?

Solange ich noch zu Hause wohnte, wurden meine Eltern und ich immer wieder von dummen Leuten aus der türkischen Gesellschaft mit Fragen bedrängt wann ich endlich heiraten würde oder, ob mir meine Eltern keine Frau suchen könnten. Mit der Zeit reagierte ich zunehmend aggressiver auf diese Fragerei, trotz meines anerzogenen Respekts gegenüber älteren Leuten aus "unserer Gesellschaft".

Wissen deine Eltern heute, daß du schwul bist?

Gesagt habe ich es Ihnen bisher nicht. Aber ich denke, daß sie es ahnen. Aber sie sprachen mich auf das Thema bislang nicht an. Wenn sie mich direkt fragen würden, würde ich es Ihnen sagen. Ich würde versuchen, es Ihnen ganz ruhig zu erklären. Ich möchte zu meinen Eltern guten Kontakt behalten. Ich weiß nicht, wie sie sich verhalten würden, wenn ich es von mir aus sagen würde. Ich denke, daß meine Eltern Schwierigkeiten hätten, es zu verstehen, zumal ich ein aktiver Schwuler bin. Sie würden mich vielleicht fragen, warum ich nicht gleich mit Frauen ficken könnte. Aber ich stehe nun mal zu 80 % auf Männerarsche und Männergeruch.

Hast du eigentlich den Wunsch deinen Eltern deinen Freund vorzustellen?

Ich kann mir das im Augenblick gar nicht vorstellen. Natürlich würde ich mich freuen, wenn ich meinen Eltern meinen Freund vorstellen könnte. Aber ich wüßte momentan nicht, wie ich das anstellen sollte. Bislang ist es für mich immer ein Problem; wie soll ich mich z.B. verhalten, wenn sie jetzt auf Besuch kommen würden. Ich hab' meinem Freund für den Fall schon gesagt, daß ich ihn wahrscheinlich bitten würde, ein paar Tage nicht bei mir zu wohnen und nur die Rolle eines Bekannten zu spielen. Eigentlich find'ich sowas blöd. Gerne würde ich meinen

*Die Gleichgültigkeit ist
eine Lähmung der Seele,
ein vorzeitiger Tod.*

(Tschechow)

Peter Hülsewede

* 16.4.1963

verstarb am 29.1.1994 an den Folgen von AIDS

Wir nehmen Abschied.
Seine Freunde und Freundinnen.

Eltern sagen: "das hier ist mein Freund", aber das würde ich jetzt nicht fertig bringen. Das würden zwischen 90% - 95% aller (schwulen, d.Red.) Türken nicht fertig bringen. Ich denke, daß ich es eines Tages meinen Eltern sagen werde. Vielleicht könnte ich nach einiger Zeit auch meinen Freund mitbringen. Wobei ich denke, daß mein Vater das überhaupt nicht akzeptieren würde, eher noch meine Mutter.

Was fühlst du, wenn du das türkische Schimpfwort für Schwule "IBNE" hörst?

Wenn einer das von dir behauptet, dann wirst du gar nicht mehr von der (türkischen, Red.) Gesellschaft anerkannt. Dann bist du ja gar kein Mensch mehr für diese Leute, niedriger geht's gar nicht. Das Wort kann man eigentlich gar nicht übersetzen, vielleicht mit Abschaum, Dreck. So ein böses, so ein Schimpfwort gibt es im Deutschen nicht. Das finde ich von der türkischen Gesellschaft unter aller Sau, daß so etwas zugelassen wird, daß man so etwas sagen darf.

Welche Unterschiede siehst du im Coming-Out eines deutschen und eines türkischen Schwulen?

Also, die Deutschen fassen das lockerer auf, ob es die Eltern sind, ob es die Gesellschaft ist. Wenn ein Türke merkt, daß er schwul ist, dann ist es schon ganz schlimm für ihn. Ich war selber früher manchmal kurz davor, daß ich mich umbringen wollte, weil ich halt meinen Eltern das nicht antun wollte, daß sie einen Sohn haben, der schwul ist. Allein der Gedanke, daß meine Eltern daran kaputt gehen könnten, hat mich total kaputt-, total krankgemacht. Da hab' ich dann einen Freund gehabt, der war in einer Nervenklinik tätig. Er hat sich auch viel mit Problemen von Schwulen beschäftigt. Ich hab' ihm meine ganzen Probleme erzählt, und daß es bei den Türken damit (=Schwulsein, d.Red.) noch viel mehr Probleme gibt. Er meinte, daß ich mir nicht soviel Gedanken darüber machen sollte und mich nicht fertigmachen sollte. Er sagte dann: "Eine Mutter, die ihren Sohn liebt, liebt ihn auch, wenn er homosexuell ist." Er hat mir damit viel geholfen. Ich kann mir vorstellen, daß es vielen türkischen Schwulen ähnlich geht und sie eine solche Hilfe bräuchten.

HOTEL ♦ BAR

ZUM
**WAL
FISCH**

- ♦ Einfache, gepflegte Zimmer
- ♦ Fließend Kalt- und Warmwasser
- ♦ Etagen-WC und -Duschen
- ♦ Überdachter Hotelgarten
- ♦ Mitten in der Altstadt gelegen
- ♦ Erstklassiges Frühstücks-Buffet pro Person DM 10,-

Einzelzimmer	DM 50,-
Doppelzimmer	DM 90,-

Mo-Do 17-1 Uhr Sa 15-2 Uhr

Fr 17-2 Uhr So 15-1 Uhr

In der Zeit von 11.30 - 16.30 sind wir nicht zu erreichen!

**Jakobstraße 19
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 22 52 70**



Clublokal des NLC Franken
(Nürnberger Leder Club)

Gibt es weitere Unterschiede zwischen deutschen und türkischen Schwulen?

Türkische Schwule haben größere Schwierigkeiten, mit ihren Eltern offen über ihre Gefühle und Sex zu reden, absolutes Tabu ist. Viele türkische Eltern vertreten deshalb noch die Meinung, daß ihre Kinder von der deutschen Gesellschaft "versaut" würden. Ich könnte mir z.B. auch vorstellen, daß meine Eltern die Meinung vertreten würden, daß Deutschland daran schuld sei, daß ihr Sohn schwul ist. Ein weiterer Unterschied ist das Gefühl von Kameradschaft bzw. Freundschaft, das bei uns noch ausgeprägter ist. Ich bin von meinen Eltern dazu erzogen worden, niemandem die Gastfreundschaft zu verweigern. In der türkischen Gesellschaft geht man davon aus, daß dich nur der besuchen will, der dich auch mag. Deshalb darf ich diese Person nicht abweisen, auch wenn sie beispielsweise spät am Abend unangemeldet zu Besuch kommt. Mein deutscher Freund hat mit diesem kulturell bedingtem Unterschied gewisse Schwierigkeiten. Grundsätzlich ist das gefühlsmäßige Moment bei Türken stärker ausgeprägt. Das kann positiv, aber auch negativ sein.

Ich weiß, daß du schon öfters versucht hast, dich mit anderen türkischen Schwulen über ihre Probleme zu unterhalten, wie reagieren die darauf?

Die leben halt, als wenn jeder Tag der letzte wäre. Sie wollen das Problem nicht angehen, wollen nicht darüber reden, wollen nicht daran erinnert werden, daß sie schwul sind, auch wenn es ihnen Spaß macht. Früher hab' ich mich auch so verhalten. Ich hab' immer versucht nicht daran zu denken. Als ich gemerkt hab', daß ich deswegen langsam krank wurde, ich hab' mir gesagt, mach' dich nicht verrückt. Wenn es 'mal rauskommt, daß du schwul bist. Du kannst es nicht ändern. Wenn ich mit (schwulen, d.Red.) Türken zusammenkomme, wenn wir uns unterhalten, wird über dieses Thema ganz wenig gesprochen, was ich sehr traurig finde.

Was sollten türkische Schwule deiner Meinung nach tun?

Tja, die müßten sich mehr mit dem Problem beschäftigen. Sie müssen ja auch irgendwann damit ins reine kommen. Wenn Türken

beispielsweise sagen, daß es ihre Eltern wissen, daß sie schwul sind, bin ich mir hundertprozentig sicher, daß das nicht stimmt. Sie behaupten es aber ihren deutschen Freunden gegenüber, weil ihnen die Wahrheit peinlich wäre. Weil es bei den Türken eben strenger ist. Darüber möchten sie aber nicht reden. Sie verhalten sich dann immer so, als wenn es die Eltern schon wüßten. Aber das glaube ich keinem Türken. Spätestens wenn ich einen meiner türkischen Freunde besuche, heißt es dann, paß' mal auf, meine Eltern wissen nichts davon...

Hat sich im Vergleich zum Zeitpunkt deines Coming-Outs im Verhalten jüngerer türkischer Schwuler etwas geändert?

Ja, während viele ältere türkische Schwule aus gesellschaftlichen Gründen verheiratet waren oder sind, ist es bei jüngeren türkischen Schwulen nicht mehr in dem Maße der Fall. Sie versuchen verstärkt, ihren eigenen Weg zu gehen.

Was würdest du von der Nürnberger Schwulengruppe Fliederlich wünschen, im Hinblick auf die Probleme türkischer Schwuler hier?

Einiges; z.B. daß sie die Leute mehr informieren. Informationen ausgeben in Deutsch und Türkisch, halt vor allem für die Türken, die später aus der Türkei kamen und nicht so gut Deutsch sprechen können. Die Türken hier können das allein nicht machen, d.h. sie brauchen halt Hilfe. Es müßte für die schwulen Türken einen Anlaufpunkt (-Person, d.Red.) geben, wo sie über ihre speziellen Probleme sprechen können. Diese Person müßte natürlich auch der Schweigepflicht unterliegen. Gerade bei Türken ist dieser Aspekt sehr wichtig. Aus Angst, daß jemand von einem solchen Kontakt zu einer Stelle wie Fliederlich etwas mitbekommen könnte, vermeiden sie den Kontakt.

Kennst du selber die Angebote von Fliederlich genauer?

Nein, nicht genau. Ich selber war vielleicht drei- oder viermal bei Fliederlich. Von der Rosa Hilfe, als Beratungsmöglichkeit auch für türkische Schwule, habe ich erst von dir erfahren. Doch ich denke, das müßte in Zeitschriften wie dem Plärrer mehr publiziert werden.

Welchen Unterschied gibt es zwischen einem türkischen Schwulen, der in Deutschland oder der in der Türkei aufwächst?

In der Türkei ist das noch schwieriger. Ein Beispiel aus Istanbul. Ich habe erlebt, daß eine Gruppe von Leuten einen femininen Schwulen gefickt und anschließend verprügelt hatte. Zumindest habe ich sie davon reden hören, daß sie ihn vorher gefickt haben. Die Passanten haben nichts dagegen gemacht. In der Türkei ficken Männer alles, egal ob Frau oder Mann. Ich muß selbst einräumen, daß ich etwas von dieser Mentalität geprägt bin, wobei ich mich primär für Männerärtsche, aber auch für Schwänze interessiere. Obwohl man die Schwulen in der Türkei so beschimpft, gibt es so viele Schwule, extreme (feminine, d.Red.) Schwule, denen man es sofort ansieht. Natürlich habe ich dort aus Interesse auch schwule Bars besucht. Es ist mehr los als in Deutschland, aber alles läuft versteckt ab. Ob meine Beobachtungen repräsentativ sind, weiß ich nicht. Ich kenne die Türkei nur noch vom Urlaub.

Ahmet, du bist Mohammedaner. Wie kommst du damit zurecht?

Ich beschäftige mich mit meinem Glauben überhaupt nicht. Ich glaube an nichts, ich glaube nur an die Natur.

Hat ein streng religiös erzogener Türke größere Schwierigkeiten mit dem Coming-Out?

Ja, das kann ich mir vorstellen. Sie sind so erzogen, daß sie zu ihren Eltern nie nein sagen können und machen, was die Eltern sagen... Allerdings kann ich mir das bei Türken, die hier aufwachsen und zur Schule gehen, weniger vorstellen, daß sie noch so streng religiös erzogen werden. Mein Vater hat uns dazu nie gezwungen, obwohl er streng nach dem Koran lebt.

Hast du noch Kontakt zu türkischen Freunden aus deiner norddeutschen Heimatstadt?

Ich hab' viele Heterofreude gehabt; neunzig Prozent davon sind heute verheiratet, haben Kinder. Zu diesen türkischen Freunden habe ich gar keinen Kontakt mehr. Die Fragerei ("Wann heiratest du endlich, wann kriegst du Kinder?") hatte mich angekotzt.

CAFE MAX

Jeden Montag
Essen in gemütlicher Runde

Öffnungszeiten
täglich 17 - 1 Uhr

Breitscheidstraße 18
90459 Nürnberg
Tel. (0911) 44 59 03

PRIVATPENSION DIE MÜHLE



seit 19 Jahren ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig.
Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nachwieder Erholung und ungezwungenes Miteinander,
Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern.
Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE • ENGLFING 16 • 94508 SCHÖLLNACH • TEL: (09903) 562

SONNENHOF

Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde
Ein Erlebnis fürs ganze Jahr! Einzigartig in Europa!
Die Alternative zur Nürnberger Szene! Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt
"PARTYS - FESTE - HEISSE NÄCHTE"



Samstag, 5. März 1994
* Boys * Boys * Boys * Men-Strip Total

Samstag, 12. März 1994
Dessous-Party * Show Time

Samstag, 19. März 1994
Frühlingsball - Travestie Show

Samstag, 26. März 1994
* Disco Night *** Show Time *



Ostersamstag, 2. April 1994
Miss Mara präsentiert die Wahl der
MISS SONNENHOF 94

Ostersonntag, 3. April 1994
ab 14 Uhr Eiersuchen im Park
22 Uhr TRAVESTIE SHOW NIGHT

1. Preis: 100,- DM



TELEFON-HOTLINE: (09155) 823 +++ SONNENHOF, ITTLING 36, 91245 SIMMELSDORF

Hast du hier in Nürnberg ablehnende Reaktionen erlebt?

Nein, überhaupt nicht. Ich hoffe, daß es dabei auch bleibt. Auf einer Betriebsfeier hat mich mein Chef beispielsweise gefragt, ob ich einen Freund oder eine Freundin habe, weil er bis jetzt meistens schwule Mitarbeiter hatte. Da hab' ich ihm halt gesagt, daß ich einen Freund hab', und das war dann okay. Erst hier lebe ich lockerer, macht mir das Leben Spaß. Weit weg von meinen Eltern und der türkischen Gesellschaft kann ich mir meinen Freundeskreis so aufbauen, wie ich will. Da erzähle ich dann von vornherein, daß ich schwul bin.

Wie hat es sich noch für dich ausgewirkt, daß du nun offener mit deiner Homosexualität umgehst?

Tja, ich lerne hier mehr schwule Türken kennen, die auch lockerer mit ihrer Homosexualität umgehen, die auch dazu stehen, daß sie schwul sind. Und das finde ich gut.

Könntest du dir vorstellen, daß sich in der Zukunft auch ein türkischer Schwuler an einen Infostand von Fliederlich stellt?

Also, ich könnte mir nicht vorstellen, das zu

machen, denn ich habe noch Verwandte hier. Und ich möchte es nicht, daß meine Eltern erfahren, daß ich mich für Schwule einsetze. Wenn ich allerdings alleinstehend wäre, würde ich das schon machen. Aber ich kann mir vorstellen, daß es einige gibt, die dazu bereit wären.

Wie siehst du für dich das Problem der Ausländerfeindlichkeit in Deutschland?

Ausländer haben es in Deutschland nicht einfach. Besonders wieder die Türken, die hier aufgewachsen sind. Also in Deutschland sind wir Ausländer, und in der Türkei werden wir auch nicht akzeptiert, dann sind wir Deutschland. Zur Zeit habe ich zwar keine konkreten Probleme als Türke hier in Nürnberg, aber ich habe schon einiges mitgemacht, z.B. daß sie mich schon mal prügeln wollten. Das war damals noch in Norddeutschland. Aber man lebt immer irgendwo mit Angst und man ist nie richtig frei, wie man sein möchte. Als schwuler Türke dürften diese Probleme noch stärker sein.

Du hast jetzt einen deutschen Freund. Warst du immer mit deutschen Schwulen befreundet?

Ja. Ich denke, Gegensätze ziehen sich an. Ich stehe auf blonde Typen. Sicherlich hätte ich es in einigen Dingen mit einem türkischen Freund einfacher, weil er die Mentalität besser verstehen würde. Wenn ich z.B. sagen würde, meine Eltern kommen, dann würde er wahrscheinlich von sich aus sagen, okay, wir sehen uns für ein paar Tage nicht. Das ist ein Punkt, den ich meinem deutschen Freund erst vermitteln muß.

Was ist heute für dich im Vergleich zur Situation in Norddeutschland grundsätzlich anders?

Ich will mein Leben leben, wie ich es möchte und nicht, wie meine Eltern es sich vorstellen.

Anmerkung:

Türkische u.a. ausländische Schwule, ihr könnt euch grundsätzlich gerne mit euren Vorstellungen und Wünschen an Fliederlich wenden. Helmut, unser Sozialpädagoge, wie auch die anderen aktiven Mitglieder unterstützen euch gerne. Nur kommen müßt ihr selber. Okay?

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Hessestr. 5-7
Telefon (0911) 19 411

Café Positiv

jeden 1. und 3. SONNTAG IM MONAT
- ALSO AM 6. UND 20. MÄRZ -
VON 14 - 18 UHR IN DER AH

Sonntag, 6. März 1994
16.00 Uhr - special event

Café Positiv proudly
presents
Mega Herz

mit ihrem Programm

BLUES'N'BRECHT

Piano und Gesang mit
Silke Gerlach und
Norbert Hiller

Talk-Show:
"A bissl unsafe" -
Die Lust am Risiko

Anonyme Bekenntnisse
aus der schwulen Praxis ...

Talkgäste und Moderation:
Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe

Samstag, 12. März 1994

20.00 Uhr, AH, Hessestraße 5-7/III

Positivengruppe

Jeden Dienstag ab 19.00 Uhr
Teilnahme nur nach Absprache mit Ralph
oder Martin (Tel. 26 61 91; Di - Fr 10-16 Uhr)

Alternative Heilmethoden

Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr in der AH
Kontakt über Gabi (Tel. 26 85 90; Mo - Do
10-12 Uhr)

**3 Jahre
JACK-OFF-PARTIES
in Nürnberg**

Jubiläums-JOP
Samstag, 26. März 1994
mit Häppchen und Sekt
special offer: kostenlose Intimrasur
und viele Überraschungen ...

Vicking Club, Kolpinggasse 42
Einlaß nur von 20.00 - 21.00 Uhr
Eintritt 5 DM / Mindestverzehr 6 DM
Freigegeben ab 18 Jahren
Veranstalter: Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe

Rosa Panther

Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg e.V.

Volleyball

Training in der Halle findet Di von 18.45 bis 20.15 Uhr und Sa von 11.30 bis 14.00 Uhr statt. Neue Mitspielerinnen aller Spielstärken herzlich willkommen! Info: Andreas, 0911/354167

Schwimmen

Wir treffen uns jeden Freitag um 19.00 Uhr in der Eingangshalle des Nordostbads. Info: Ulrich, 0911/24559

Laufen

Lauftraining mit Gymnastik. Start: Sonntag 15.30 Uhr, Bushaltestelle "Akademie der Künste" (Nähe Tiergarten). Info: Martin, 0911/3788814

Allgemeine Informationen über unseren Sportverein erhältst Du von Ulrich, 0911/24559. Wir treffen uns am 2. Sonntag im Monat ca. 17.00 Uhr im Fliederlich-Café.

HuK

Ökumenische Arbeitsgruppe
Homosexuelle & Kirche (HuK) e.V.
Regionalgruppe Nürnberg
Postfach 34 38, 90016 Nürnberg
Telefon: 0911/426763 (Peter)

Monattreffen:

mit verschiedenen Themen jeweils am letzten Samstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-Kirche, Allersberger Str. 116.

Elterngruppe

Kontakt über Pfarrer Langenfaß, Telefon: 0981/65251.

Und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdienste, Büchertische, gemeinsame Wochenendfreizeiten, Kirchen- und Katholikentage.

Do, 24.2. 19.45 Uhr Babylon Kino
Nürnberger Str. 3, Fürth
Kaspar Hauser. Ein Film von Peter Sehr. Bis einschl. 9.3. jeden Abend um die selbe Zeit.

Do, 24.2. 21.00 Uhr Fliederfunk – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.

Mi 2.3. 20.00 Uhr Backstage
Lammgasse 8, Nürnberg
Leder- und Bikerstammtisch

Do, 3.3. 17.30 Uhr Babylon Kino
Nürnberger Str. 3, Fürth
Caravaggio. Ein Film von Derek Jarman. Bis einschl. 9.3. jeden Abend um die selbe Zeit und um 22.00 Uhr.

Do, 3.3. 21.00 Uhr Fliederfunk – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.

Sa, 5.3. 15.00 Uhr Buchladen Männertreu
Bauerngasse 14, Nürnberg
Vernissage: Malerei – Mischtechniken von Christian Praxenthaler, München. Der Künstler wird anwesend sein. Die Ausstellung läuft bis zum 31.3.

So, 6.3. 14.00 Uhr AIDS-Hilfe
Hessestr. 5-7, Nürnberg
Café Positiv. Bis 18.00 Uhr

So, 6.3. 15.00 Uhr Fliederlich-Zentrum
Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Treffen der Gruppe Gelesch (Gehörlose Lesben und Schwule)

So, 6.3. 16.00 Uhr AIDS-Hilfe
Hessestr. 5-7, Nürnberg
Café Positiv proudly presents:
Mega Herz mit ihrem Programm "Blues 'n' Brecht". Piano und Gesang mit Silke Gerlach und Norbert Hiller.

Mi, 9.3. 20.30 Uhr E-Werk Musikgalerie
Fuchsenwiese 1, Erlangen
Männerdisco – DAS gesellschaftliche Ereignis im Großraum

Do, 10.3. 17.30 Uhr Babylon Kino
Nürnberger Str. 3, Fürth
Edward II. Ein Film von Derek Jarman. Bis einschl. 16.3. jeden Abend um die selbe Zeit.

Do, 10.3. 21.00 Uhr Fliederfunk – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.

Sa, 12.3. 20.00 Uhr Kofferfabrik
Lange Str. 81, Fürth
Hilde-for-President-Party. Passende Kleidung wird besonders gern gesehen: Das schönste Hilde-Out-Fit wird prämiert!

Sa, 12.3. 20.00 Uhr AIDS-Hilfe
Hessestr. 5-7, Nürnberg
Talk-Show: A bissl unsafe – Die Lust am Risiko. Anonyme Bekenntnisse aus der schwulen Praxis. Talkgäste und Moderation: Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe.

Do, 17.3. 21.00 Uhr Fliederfunk – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.

Do, 17.3. 22.15 Uhr Babylon Kino
Nürnberger Str. 3, Fürth
Edward II. Ein Film von Derek Jarman. Bis einschl. 23.3. jeden Abend um die selbe Zeit.

Fr, 18.3. 21.00 Uhr Stadtteilzentrum DESI
Brückenstr. 23, Nürnberg
Lesbisch-schwule Disco. Veranstalter: Fliederlich e.V.

So, 20.3. 14.00 Uhr AIDS-Hilfe
Hessestr. 5-7, Nürnberg
Café Positiv. Bis 18.00 Uhr.

Hilde
For President
20 Uhr
in der Kofferfabrik
Lange Strasse 81
in Fürth
12.3.
Party

Mi, 23.3. Stadtteilzentrum DESI
20.00 Uhr Brückenstr. 23, Nürnberg
 Forum Frauenpolitik: **Von der (Un-)Möglichkeit, Frauen-Politik durchzusetzen.** Veranstalterinnen: BZ und Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg.

Mi, 23.3. KOMM-Disco Don't Panic
20.30 Uhr Königstr. 93, Nürnberg
Urningskeller – das Nürnberger Pendant zur Erlanger Männerdisco.

Do, 24.3. Babylon Kino
20.45 Uhr Nürnberger Str. 3, Fürth
Wittegenstein. Ein Film von Derek Jarman. Bis einschl. 6.4. jeden Abend um die selbe Zeit.

Do, 24.3. Fliederfunk – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.
21.00 Uhr

Sa, 26.3. Vicking Club
20.00 Uhr Kolpinggasse 42, Nürnberg
Jubiläums-Jack-Off-Party – 3 Jahre JOP in Nürnberg. Mit Häppchen und Sekt. Special Offer: kostenlose Intimirasur und viele Überraschungen. Freigegeben ab 18 Jahren. Einlaß bis 21.00 Uhr. Veranstalter: Schwulengruppe der AIDS-Hilfe Nürnberg/Erlangen/Fürth.

Mo, 28.3. Buchladen Männertreu
20.00 Uhr Bauerngasse 14, Nürnberg
 Lesung: **Felice Picano liest aus "Der Köder".** In Englisch und Deutsch.

Do, 31.3. Fliederfunk – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.
21.00 Uhr

Mi, 6.4. Backstage
20.00 Uhr Lammgasse 8, Nürnberg
Leder- und Bikerstammtisch

SAFER SEX - kurz und klar

BLASEN ? Ja - aber nicht in den Mund abspritzen!

BL'USEN ? Nur mit Kondom! Achtung: Prüfsiegel und Verfalldatum beachten! Nur fettfreie, wasserlösliche Gleitmittel verwenden!

DILDOS sind safe, solange sie nicht von Mann zu Mann wandern!

PISSE ? Äußerlich auf unverletzte Haut ohne Gefahr!

ARSCHLECKEN ? Ja - aber es besteht die Gefahr anderer Infektionen (z.B. Hepatitis)

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. Hessestr. 5-7 90443 Nürnberg
 Beratungstelefon: (0911) 19 4 11 ; DI-FR 13-16 Uhr / DO 19-21 Uhr / SO 17-19 Uhr

FAUSTFICKEN nur mit kurzgeschnittenen Nägeln und Latexhandschuhen!

S/M nur mit desinfiziertem "Spielzeug". Blut, Samen, Pisse und Kot nicht auf offene Wunden!

Für jede Praktik gilt: Samen und Blut nicht in den Körper des Partners und nicht in Berührung mit offenen Wunden kommen lassen.

Wenn Du fragen hast, ruf an oder vereinbare einen Gesprächstermin:

Themenzentrierte Gesprächsgruppe für HIV-Infizierte

Ab 23.2.1994 findet an 6 Mittwochsterminen ein lockerer Gesprächskreis für HIV-Infizierte und ihre Angehörigen statt.

Ort: Institut für Psychologie, Lehrstuhl III
 Glückstr. 6, 3. Stock links in Erlangen.

Zeit: Jeweils mittwochs
 von 17.30 bis 19.00 Uhr.

Die vorgesehenen Themen im März:

Unterstützung durch Freunde und Angehörige – gute und schlechte Erfahrungen (2.3.); Zwischen Furcht und Zuversicht: den Zwiespalt ertragen lernen (9.3.); Entspannung als Beitrag zum eigenen Wohlfühlen (16.3.); Alternative Heilmethoden: Nutzen und Schaden (23.3.); Leben mit HIV: Den eigenen Weg finden (30.3.).

MICO BAR

NÜRNBERG
 KÖHNSTRASSE 53
 Tel. (0911) 46 32 92
 Sonntag-Mittwoch 20-2 Uhr
 Freitag & Samstag 20-3 Uhr

Freitag, 18. März 1994, 21.00 Uhr

Lesbisch-schwule Disco

in der DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg



Veranstalter: Fliederlich e.V.

PETIT CAFÉ

WERMUT·S

MO-DO	FR	SA	SO
15-1	15-3	20-3	18-1

HINTERM BAHNHOF 24
 90459 NÜRNBERG
 TEL. (0911) 45 41 18

AUGSBURG

SCHAU - Schwulen- und Lesbengruppe

jeden Freitag 20-22 Uhr Offener Gruppentreff;
ESG Zentrum, Völkerstr. 27. Rosa Tel. 0821-
159249; jeden 2. Freitag Coming-Out-Gruppe

Fr. 4.3. Offener Abend

Fr. 11.3. Eric lädt zu einem Gespräche zur
Gründung einer Theatergruppe ein. Alle In-
teressierten sind herzlich eingeladen.

Fr. 18.3. Offener Abend

Fr. 25.3. Plenum und Programmvorbereitung
Mai/Juni

Sa. 26.3. 20.30 Uhr Chris Crazy präsentiert
sein neues Live-Programm mit der One-Fin-
ger-Snap-Band und Comedy-Gaststar Oliviy
Jones. Atemberaubend schön, hinreißend
charmant und ungeheuer sexy: ein Broadway-
Musical-Travestie-Programm im Ballsaal der
Sheridan-Kaserne, Leitershoferstr./B17. Kar-
tenvorverkauf: AZ-Kartenservice (Tel.
0821-513635/151525) und ABS-Kartenservi-
ce (Tel. 0821-35550)

BAMBERG

IBa, Pro Familia, Kunigundenruhstr. 24

Alle Veranstaltungen beginnen 19.30 Uhr

Do. 3.3. Tee- und Plauderstündchen

Do. 10.3. Diskussion: "Öffentlichkeitsarbeit"

Do. 17.3. Videoabend: Wunschfilm der Woche

Do. 24.3. Diskussionsabend "Schwule/Lesbi-
sche Kontaktaufnahme"

Do. 31.3. Gründonnerstag ("Osterhasi??")

CHEMNITZ

jeden Samstag "DISKO für uns" am Sportfo-
rum ab 19 Uhr; Eintritt DM 5.

ERFURT

jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag 20-
23 Uhr "Café Maurice", das Café der
AIDS-Hilfe; freitags Filmcafé, samstags ab

20.30 Uhr Disco "Winckelmann" für Schwule
und Lesben im Jugendhaus "Kleiner Herren-
berg", Scharnhorststr. / Eingang Kammweg

Di. 1.3. 18 Uhr Treffen von "Transitas - Trans-
sexuellengruppe" in der AIDS-Hilfe
Thüringen

Di. 8.3. 20 Uhr Stammtisch des Thüringer Le-
derclubs

Sa. 12.3. 17 Uhr festes Clubtreffen des Thü-
ringer Lederclubs in der AIDS-Hilfe
Thüringen e.V.

Di. 22.3. 20 Uhr Stammtisch des Thüringer
Lederclubs

Sa. 26.3. 17 Uhr festes Clubtreffen des Thü-
ringer Lederclubs; Veranstaltung noch nicht
bekannt

5 Jahre "Winckelmann" ... und aus?

Am 23. April feiern wir in Erfurt mit einer gro-
ßen Geburtstagsparty "5 Jahre Schwulen-
gruppe Winckelmann". Leider wird dies wohl
zugleich eine traurige Feier werden. Mit die-
sem Tag werden Ralf und Thomas die Arbeit
der Gruppe abgeben. Sie sind die einzigen,
die jetzt noch aktiv Schwulen- und Lesbenar-

beit machen.

Wer jedoch macht ab 23. April weiter? Soll da-
mit das schwule Leben in Erfurt (die Disko
wird fortgeführt) zu Ende sein? Gibt es Schwu-
le und Lesben, die sich weiter engagieren?
NACHFOLGER GESUCHT!

Wer Interesse und Lust hat, wendet sich bitte
an Ralf und Thomas oder: HAE e.V., Postfach
124, 99003 Erfurt

HOF

"Hofer Trichter", Wörthstr. 1, Info 09281-
86226

jeden Donnerstag "Schwuler Stammtisch" ab
20 Uhr

jeden Samstag Lesbentreff ab 20 Uhr

JENA

Gay's Innung Jena e.V., Ebertstraße 7

jeden 2. & 4. Samstag im Monat, 15-19 Uhr
Kaffeetrinken in der Ebertstraße 7

MÜNCHEN

Die COMING-OUT-GRUPPE für junge Schwu-
le wieder regelmäßig um 20 Uhr im "alten"
Sub, Müllerstr. 44, 80469 München. Regelmä-
ßige Teilnahme ist erforderlich. Info tägl. 19-22
Uhr über Sub, Tel. 089-2603056.

jeden Donnerstag Treff des ASTA-Schwulen-
referates "Die Münchner Hochschwulen"
während des Semesters um 20 Uhr im
ASTA, Leopoldstr. 15, 80802 München,
Raum 007, Tel. 089-2180-2072



Fr. 25.3. 20 Uhr Felice Picano liest in engli-
scher Sprache aus seinem Psycho-Thriller
DER KÖDER (Neuaufgabe des Bestsellers
"Gefangen in Babel") im "Club M-Pide",
Thalkirchnerstr. 2

PARDUBICE

samstags ab 20 Uhr organisiert der Verein
"Lega" in der Bar SEDMICKA einen bunten
Abend mit Disco, teilweise Show und Verlo-
sung. Eintritt 65 Kronen (ca. 4DM). Info:
Programova Kavarna, Chrudimska, CZ-2648
Pardubice, Tel. (von Deutschland 0042 an-
stelle der ersten 0) (0)40-38202 oder bei
Jan (0)40409235.

REGENSBURG

jeden Mittwoch, Freitag und Samstag The-
kenbetrieb bei der "RESI", Blaue-
Lilien-Gasse 1

SCHWEINFURT

SCHAU — Gutermann-Promenade 7

Di. 1.3. 20 Uhr Offener Spielabend

So. 6.3. 15 Uhr Kaffeeklatsch

Di. 8.3. 20 Uhr Diskussionsabend "Schwule im
Recht"

So. 13.3. Fahrt ins Blaue

Di. 15.3. 20 Uhr Offener Abend

Sa. 19.3. Fete "Frühlingsgefühle"

Di. 22.3. 20 Uhr Diskussionsabend

So. 27.3. 15 Uhr Kaffeeklatsch

Di. 29.3. 20 Uhr Ratschabend

WEIMAR

"Felix Halle" im Jugendklub Nordlicht,
Stauffenbergstr. 20a

Kontaktcafé "Gaymeinsam" in der AIDS-Hilfe
Weimar, Erfurter Str. 17

jeden Montag und Freitag von 18-20 Uhr In-
formations- und Beratungstel. nicht nur für
Schwule und Lesben, Tel. 03643-420873.

jeden ersten Donnerstag 20-24 Uhr im Monat
"café schwarz" — Treffpunkt für Ledermän-
ner bei der AIDS-Hilfe Weimar

AIDS-Beratung unter 03643-19411

Als zweite AIDS-Hilfe der ostdeutschen Bun-
desländer erhielt die AIDS-Hilfe Weimar e.V.
die bundesweite Telefonnummer der Be-
ratungstelefone der AIDS-Hilfen in Deutschland.
Die Telefonnummer: 19411. Allerdings ist sie
(auch von Weimar aus !!) nur mit der Weima-
rer Vorwahl 03643 erreichbar. Von Montag bis
Freitag zwischen 11 und 15 Uhr, mittwochs bis
20 Uhr bieten die Beraterinnen und Berater In-
formationen, Hilfe, anonyme und vertrauens-
volle Beratung im persönlichen Gespräch (Er-
furter Straße) oder telefonisch. Neben der
Nummer 03643-19411 bleibt die bisherige Te-
lefonnummer (03643-61451) erhalten.

Sa. 5.3. 23. Uhr Disko bei "Felix Halle"

Sa. 19.3. 23 Uhr Disko bei "Felix Halle"

Do. 31.3. 20 Uhr Filmcafé/-bar: "Stadt der ver-
lorenen Seelen" von Rosa von Praunheim

Sa. 2.4. 23 Uhr Disko bei "Felix Halle"



WALDSCHLÖSSCHEN

Freies Tagungshaus; 37130 Reinhausen / Göttingen
Tel. 05592-382 — Fax 05592-1792; Info gegen 2DM Rückporto
Alle Preise pro Person incl. Unterkunft und Verpflegung



4.3.-6.3. Lust auf Sex: Selbsterfahrung
6.3.-11.3. Französisch für TeilnehmerInnen mit Vorkenntnissen
11.3.-13.3. Frauen mit HIV/AIDS
13.3.-18.3. Italienisch - Auffrischkurs
18.3.-20.3. Gewalt gegen Schwule
18.3.-20.3. Schwulenarbeit in Niedersachsen
18.3.-20.3. Schwule über 40
21.3.-23.3. Drogen und AIDS
24.3.-27.3. Kammermusikwochenende für Musizierer

25.3.-27.3. Boys only ... Kontaktseminar für Schwule. Biete viel, ohne perfekt zu sein ... unkomplizierter M. möchte gern ... suche Freund oder Partner ... Orgelspieler gesucht von Baßflötist ... Und was suchst Du? Wir bieten erste Tuchfühlungen, Belegung der Sinne, Massage, Tanzfieber; suchen schwule Männer mit Offenheit, Vertrauen und Neugierde auf sich und andere Männer. Anmeldungen unter Chiffre "Frühlings-Versuchungen"; DM 310

31.1.-4.4. "In schwuler Gesellschaft", 13. Osterwochenende für Schwule: Dieses Jahr werden wir der Frage nachgehen, ob schwule Gemeinschaft ein möglichst unkompliziertes Aufeinanderzugehen und Miteinander oder ein eher streitbares "Zuhause" bietet. Welche Lebensformen und Lebensgemeinschaften können wir uns vorstellen? Woraus ziehen wir soziale Sicherung und Sicherheit? Wie bewegen sich die schwulen Szenen: Tunten, Lederkerle, Politschwester ...? Was bewegen sie? Das Ostertreffen bietet "Anschlüsse": Gespräche, Diskussionen in Gruppen, auf dem Podium, nach Vorträgen, auf Spaziergängen, Lesungen, Film und Theater. DM 250

Vorschau April

8.4.-10.4. Bundesweites Positiventreffen
8.4.-10.4. Selbsterfahrung: Singles
11.4.-14.4. Workshop für Menschen mit AIDS
11.4.-15.4. Bildungsurlaub: Öffentlichkeitsarbeit in der AIDS-Hilfe
15.4.-17.4. Selbsterfahrung: Mannsein

15.4.-17.4. Schwulenfortbildung: Organisation von Kultur-Veranstaltungen
15.4.-17.4. Fortbildung zu AIDS: Beratertraining
18.4.-21.4. Bildungsurlaub: Jugendliche, Sexualität und AIDS
22.4.-24.4. Selbsterfahrung: Selbstbehauptung
22.4.-24.4. Fortbildung zu AIDS: Orientierung für Neue in der AIDS-Arbeit
29.4.-1.5. 17. Treffen schwuler Väter und Ehemänner
29.4.-1.5. Selbsterfahrung: Coming-Out-Wochenende

Vorschau Mai

1.5.-6.5. Bildungsurlaub: English Conversation Course
2.5.-5.5. Bildungsurlaub: HIV-Prävention und weibliche Sexualität
2.5.-6.5. Bildungsurlaub: Behinderte, Sexualität und AIDS
5.5.-8.5. Hinterbliebene Angehörige und PartnerInnen
12.5.-15.5. Forum Homosexualität und Literatur

Sarajevo - alltäglicher Horrorclip

...london-bonn. -bei kroatischen flüchtligen herrscht panik. uno general cot wird abgelöst. -sarajevo. -zum zweiten mal wird deutsches flugzeug beschossen.-moskau. -gegen luftangriffe auf serben.-london-paris-washington-genf-belgrad-zagreb-olympiade lillehammer. -eine minute des gedenkens für sarajevo.-gefechte am jüdischen friedhof. - nur geringe verluste auf beiden seiten

Ernst, 35, Rundschau und Bild unter'n Arm geklemmt, macht Feierabend. Ernst ist Genosse und Betriebsrat bei Opel. Ernst hat zwei Kinder, einen Dackel, eine noch nicht abgezahlte Reihenhaushälfte und ist noch verheiratet. Ernst war Jugoslawienurlauber. Ernst steckt im Stau, mit seinem Ford Orion.- Verkehrsnachrichten-Arbeitslosen-Pflegeversicherung-Tarifverhandlungen-Massaker in Sarajevo-Wetterbericht. **Ein Kroat**, Kellner von Beruf - ich werde nie mehr mit einem Serben reden können. Vielleicht meine Kinder wieder. **Jens**, 38, Rundschau und taz unter'm Arm fährt öffentlich nach Hause. Jens ist Ex-Genosse und Assistent an der Uni. Jens ist Single, friedensbewegt und Grüner. Jens war Jugoslawienurlauber. Jens sinniert über seinen nächsten Urlaub in der Toscana. **Ein Serbe**, arbeitslos - ich war drei Jahre nicht mehr zu Hause in Belgrad. Ich will nicht zwangsrekrutiert werden. Zurückkehren werde ich erst, wenn dieser Krieg zu Ende ist. **Sabine**, 29, eine Bildzeitung auf dem Beifahrersitz. Sabine ist Verkäuferin und schult um auf Krankenschwester. Sabine ist alleinerziehend, ein sechsjähriger Sohn. Sabine war nie in Jugoslawien. Sabine fährt heute zum dritten Mal zur Pfarrei und liefert Kinderkleider ab für die Sammlung. Sie gehen nach Sarajevo, ehemals Jugoslawien. **Ein Mazedonier**, geduldeter Asylbewerber - meine Freundin und meine Familie sind noch in Mazedonien. Ich bin jetzt 5 Jahre hier. Ich gehe nicht zurück, denn der nächste Balkankrieg findet bei uns statt.

...reuter/ap/cnn/.....new york-genf-zagreb-belgrad-sarajevo.- 6 kinder getötet.- beim rodeln-uno-konvoi wurde beschossen-englischer lkw-fahrer getötet.-new york-genf-belgrad-zagreb-mostar.-brücke zerstört.-sarajevo.- massaker auf dem marktplatz. 68 tote-200 verletzte-nato-planungen-travnik-srnetica-tuzla-genf-washington-moskau-bonn.-24 monate Krieg.-paris.-hunderttausende tote- zig tausende verletzte.-london-brüssel-pula-vatikanstadt-ankara-karat-schi.-wahlkampf-sarajevo.-abzug der schweren waffen.-kleinere gefechte ohne nennenswerte verluste auf beiden seiten.-skopje-athen.-waffenschmuggel.-sofia-tirana-wien-new york-washington-moskau.-ethnische säuberungen-simon wiesenthal-wien-bonn-friedensbewegung-7-zagreb-sarajevo-banja luka-zenica-mostardpa/ap/tass. /Senft/ Fürth/13.02.94/

VIDEO-CLUB 32

Kino-Shop-Videothek

Bei Verleih keine Kautions-
kein Mitgliedsbeitrag

positiventreffen 1994 in bad abbach

bad abbach an der donau bei regensburg — eine alte verlassene bahnhofsgaststätte — ein ort der begegnung für menschen mit hiv und aids — in diesem geschlossenen rahmen finden wir geborgenheit — unabhängigkeit — junge engagierte leute sorgen diskret für eine sinnvolle ernährung — die vorgegebene programmgestaltung setzt kein 'muß' voraus — sondern soll auch zur eigeninitiative anregen — dadurch bleibt dem 'einzelnen' ein gewisses maß an persönlicher freiheit erhalten — die umgebung bietet naturfreunden und historisch interessierten eine fülle von möglichkeiten —

14.-17. april 'vorsicht fälle — aids recht'

16.-19. juni 'wir kochen selbst — sinnvoll ausgewogene ernährung'

STUDIO 50

Shop - Kino - Verleih

Riesen-Video-Sortiment

Schwul in Ingolstadt

oder

In der Provinz ist es wärmer als Mann denkt

Ingolstadt, die alte oberbayerische Stadt im Herzen Bayerns bietet mittlerweile auch für nicht mobile Schwule einiges.

Mittwochs von 20-22 Uhr kann man sich vom schwulen Beratungstelefon unter der Nummer 0841/305608) über Treffpunkte und Aktivitäten informieren lassen. Auch bei Problemen mit und über Männer helfen die freundlichen Jungs am Telefon mit Rat und Tat.

Donnerstags trifft sich nun schon seit über zwei Jahren die schwule Gruppe "Romeo und Julius" im Bürgertreff in Ingolstadt. Dies ist eine Gruppe von ca. 10 bis 15 Männern verschiedenen Alters, die sich zu Gesprächen und Aktivitäten trifft. Da es sich um einen e.V. handelt, werden aber auch vereinsinterne Themen dort behandelt.

Um der Vereinsmeierei aber vorzubeugen, sind persönliche Probleme jeder Art in den Vordergrund gestellt. Da immer mehrere Männer mit unterschiedlichem Coming-Out-Stand anwesend sind, können Erfahrungen und Meinungen zu diesem Thema ausgetauscht werden. Viel wichtiger als das gemeinsame Reden sind gemeinsame Unternehmungen. Nach jedem Gruppenabend trifft man sich noch auf ein Bier in einer der zahlreichen Kneipen der Altstadt. Dort werden meist die Themen weiterbehandelt, die beim Gruppenabend begannen, und auch so manche Beziehung hat hier schon begonnen.

Spätestens jetzt zeigt sich, daß man in Ingolstadt ein schwules Lokal mehr als dringend benötigt. So sind wir momentan auf das Wohlwollen der Heterokneipen angewiesen.

Was in Ingolstadt natürlich auch noch sehr ausgeprägt ist, ist das Outside Cruising. Tips



Das Südstadtlokal mit der besonderen Note!

Bogenstraße 45
90459 Nürnberg
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich

Peter



Blue Moon

Krokusbar

Honeymoon bei frischem Lüftchen
täglich ab 14.00 Uhr.

Kappengasse 13 • 90402 Nürnberg • Tel. 0911-22 37 36 • Stadtplan N-O 8

BACKSTAGE



Jeden Donnerstag
im März

Hetero Nacht

Lammsgasse 8
90403 Nürnberg

täglich außer Montag 21.00 - 3.00 Uhr



dazu gibt's wie auch alle sonstigen Informationen jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr beim:

Beratungstelefon
0841 / 305 608

Der schwule Ingolstädter

Man glaubt es kaum, aber es gibt ihn, den schwulen Ingolstädter. Aber woran kann man ihn erkennen?

Zuerst findet man ihn in einer der angrenzenden Großstädte wie München, Nürnberg, Augsburg oder Regensburg. Dort gibt er sich allerdings nicht zu erkennen und zeigt sich sogar entsetzt auf die Frage, ob er denn aus Ingolstadt komme.

Sollte er seine Herkunft dennoch einmal nicht leugnen können, da man ihn ja unter der Woche schon einmal in Ingolstädter Parks gesehen oder gesprochen hat, wird er versuchen, jeglichen Kontakt schnellstmöglich wieder abzubrechen. Nur durch hartnäckiges Nachfra-

gen oder Interessebekundungen wird der schwule Ingolstädter etwas auftauchen.

Dann kann man erfahren, daß er zwischen 18 und 50 Jahren alt ist und mit Sicherheit bei einer Bank arbeitet oder sonst einen typisch schwulen Beruf ausübt. Außerdem wohnt er entweder noch zu Hause bei seinen Eltern oder bewohnt eine 1-2-Zimmer-Wohnung mit Ficus benjamina.

Seine Eltern, Freunde und Arbeitskollegen dürfen natürlich nie erfahren, daß er schwul ist, obwohl er hin und wieder so aussieht, als hätte er es erfunden.

Ach ja - er kommt natürlich aus gutem Hause und muß alleine schon deswegen anonym bleiben.

Also frage ihn nie nach seinem Nachnamen oder gar seiner Telefonnummer - du bekommst sie eh nie, außer du erweckst in ihm ein Interesse. Ein sexuelles Interesse.

Eine besondere Rasse sind die Bis oder die, die es eigentlich gar nicht sind, die Verheirateten.

Gerätst du an einen solchen, kann man dich nur bemitleiden. Warum? Ganz einfach: Du wirst nie sicher sein können, ob du je seinen richtigen Namen kennst, und wenn du ihn auf der Straße mit Frau oder Freundin triffst, wird er dich garantiert übersehen.

Sollte es einmal einen schwulen Ingolstädter geben, der sich traut, einigermaßen offen zu leben, so zieht er sicherlich bald in eine der anfänglich genannten Großstädte.

Falls aber von diesen Schwulen doch noch ein paar in Ingolstadt leben, so kann ich sie nur ermuntern, zu uns zu kommen und ihre Anonymität vielleicht ein wenig aufzugeben.

Gruß
Romeo und Julius e.V.

Bayern vernetzt sich!

Schwules Netzwerk Bayern - Die Verbindung zwischen Übersinnlichkeit und Realität?

Liebe Bayerngruppen, auf dem letzten "Treffen Bayrischer Schwulengruppen" wurde eine Koordinationsgruppe beauftragt, ein schwules Netzwerk für Bayern zu konzipieren. Dies geschah am 20.11.93 in Nürnberg. Seit Januar diesen Jahres existiert nun das "Schwule Netzwerk Bayern", angesiedelt bei Fliederlich in Nürnberg.

Von Hans Jehle und Michael Glas

Warum ein schwules Netzwerk oder wie steht es mit der Übersinnlichkeit?

Die Grundidee ist es, den Informationsfluß zwischen den Gruppen über das "TBS" hinaus zu verbessern und zu festigen. Die Gruppen sollen um die jeweiligen Aktivitäten, Erfolge, Schwierigkeiten etc. der anderen Bescheid wissen, um eine Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand leisten zu können. Denkbare Punkte dafür sind: politische Aktionen/Reaktionen, Tips und Tricks zur Frage der Gemeinnützigkeit und Möglichkeiten der Finanzbeschaffung. Darüberhinaus soll eine aktuelle Adreßliste geführt und vom Netzwerk bei den einzelnen Gruppen ein persönlicher Ansprechpartner gefunden werden, um die Zusammenarbeit zu festigen und schnelle Reaktionen auf politische Vorgänge zu ermöglichen. Ein Terminkalender der Veranstaltungen der bayrischen Gruppen wird uns in

Zukunft dabei helfen. Terminüberschneidungen (z.B. CSD) zu vermeiden und, falls gewünscht, Termine zu koordinieren. Möglich ist z.B., ReferentInnen für Veranstaltungen, KünstlerInnen, Ausstellungen usw. 'herumzureichen', damit die anfallenden Kosten (Reisekosten) für jede einzelne Gruppe möglichst gering gehalten werden. Ein gegenseitig befruchtender Ideenaustausch bringt zudem frischen Wind nach Bayern. Last but not least unterstützt das "SNB" diejenige Gruppe, die die Organisation und Durchführung des "TBS" übernommen hat. Auf den jeweiligen Treffen wird auch ein Tätigkeitsbericht des "SNB" die Effektivität und Sinnlichkeit des Netzwerkes anschaulich machen.

Wie funktioniert das Netzwerk?

Das "SNB" stellt keine übergeordnete Instanz dar, sondern ist eine Stelle, an der Informations- und Ideenaustausch stattfindet. Das funktioniert natürlich nur dann, wenn ihr als Gruppe euch beteiligt und die Möglichkeiten, die das "SNB" bietet, auch nutzt. Wir können selbstverständlich nur Infos weitergeben, die wir von euch erhalten. Für die Terminkoordination und den Ideenaustausch ist es wichtig, daß ihr bereits bei Beginn der Planung Kontakt mit uns aufnehmt, damit die anderen Gruppen rechtzeitig Bescheid wissen. So könnt ihr uns erreichen: Post: Schwules Netzwerk Bayern c/o Fliederlich e.V., Luit-

poldstr. 15 in 90402 Nürnberg, Tel.: 0911 / 22 23 77, jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr, Fax: 0911 / 23 25 00.

Der Versand der eingegangenen Informationen erfolgt einmal monatlich (bei Brisanz/Bedarf auch 'außerfahrplanmäßig') um den 28ten.

Finanzen!

Zur Finanzierung der Sachkosten (Porto, Telefon, Fax, Kopien, sonst. Büromaterial) ist eine Beteiligung der Gruppen von DM 10.- monatlich leider erforderlich, da Fliederlich dies nicht allein tragen kann (Selbstverständlich können auch Einzelpersonen durch Spendenbeiträge die Netzwerksarbeit unterstützen).

Bankverbindung: Kontobezeichnung: Fliederlich e.V. Sonderkonto, Kontonummer: 263 10 852, Bank: Postbank Nürnberg, Bankleitzahl: 760 100 85.

Bis jetzt sind schon mit dabei: Sub, Schwukk/München, Fliederlich e.V./Nürnberg, SCHAU/Augsburg, WÜHST/Würzburg und die Schwulengruppe der Aids-Hilfe Nürnberg, vielen Dank für die Vorschubleistung! Wir freuen uns auf eine rege Zusammenarbeit aller bayrischen Schwulengruppen und hoffen darauf, daß sich mit unsrer und eurer Hilfe das "Schwule Netzwerk Bayern" möglichst bald als gutgenutztes und unverzichtbares Instrument der bayrischen Schwulenbewegung etabliert.

MAN N FÜHLT SICH WOHL!



Foto: Cynthia Rühmekorf

geöffnet
tägl. 14.00 - 24.00 Uhr
Fr. - So. durchgehend geöffnet

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstraße 15, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911/222377
Telefax: 0911/232500

V.i.S.d.P.: Rolf Braun

Anzeigenpreisliste Nr. 7/0993

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik:
Pink Publishing, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 20 34 26

Druck & Repro:
Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionsschluß und -treff:

Sonntag, 6.3., 18 Uhr,
Luitpoldstraße 15, Tel. 0911/222377
Layout: Samstag, 12.3., 14 Uhr,
Dietzstraße 1 / RG, Tel. 0911/203426

Mitarbeiter der Redaktion:
Wolf-Jürgen Almus (Kurz berichtet, Vertrieb)
Rolf Braun (Anzeigen, Mahnwesen)
Bernhard Fleischer (Nbg. & Umgeb., Kultur)
Tanja Höpf (Lesbenseiten)
Hans Jehle (Rätsel)
Peter Kuckuk (Distribution)
Peter Lützelberger (Bayerngrp.)
Norbert Mohr (Anzeigenakquisition)
Helmut Peternell (Kleinanzeigen)
Sebastian Pleißner
Wolfgang Senft
Charly (Kolumne)

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied im
Verbund schwuler Regionalzeitungen

Comics: Ralf König
Titelbild: Rolf Braun

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge, be-
halten uns aber eine Veröffentlichung bzw.
sinngemäße Kürzung vor. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung von Fliederlich oder der NSP-Redak-
tion wieder.

NSP-Einzelversand gegen
1,60 DM in Briefmarken.

Augsburg

"SCHAU" Schwulen- und Lesben-Gruppe Augsburg, Treffen freitags 20-22 Uhr im ESG-Zen-
trum, Völkstraße 27, 89150 Augsburg, Rosa Tel. 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr
Schwulenreferat im AStA der Uni Augsburg -- Treff mittwochs 15.30 - 16.30 im AStA-Büro,
Rektoratsgeb. der Uni, Zi. 2080

Lesben- und Schwulenreferat im AStA der Uni Bamberg - IHBA Initiative Homosexualität Bamberg.
Postf. 1742, 96008 Bamberg, 0951/24729 (Do 19.30 - 21 Uhr), Treff Donnerstag 19.30 Uhr in der Pro-Familia, Ku-
nigundenruhstr. 24 in Bamberg, Rosa Telefon Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729. Café Rosa Di 16-18 Uhr, Austr. 37
- AIDS-Hilfe Bamberg e.V., Ergrube 18, 96049 Bamberg, Beratung montags 18-20 Uhr, Tel. 0951-19411

Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 95412 Bay-
reuth, Tel. 0921-852928, Rosa Tel. montags 18.30-20 Uhr, Treff: montags ab 20 Uhr im
"Gambirinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

ChELSI e.V., Chemnitzer Lesben- & Schwulen-Initiative e.V., Postf. 30, O-9051 Chemnitz,
Treff: jeden 2. u. 4. Di, 19 Uhr, AGNES, Agnesstr. 3 - AIDS-Hilfe Chemnitz e.V., Tel.
221986 (privat), Mo 19-21 Uhr

Donauwörth

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. PF 36, 8851 Tapfheim, Beratungstel.
0908/21601 (Pit) tägl. 16-20 Uhr & 09004/1010 (Sonja) tägl. ab 20 Uhr, Vereinstreff jeden.
2. Mi. im Monat: Johanniter Unfallhilfe e.V., Pestalozzistr. 2, 88608 Donauwörth - Nordheim

Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Schornhorststr.
(Postf. 124, 99003 Erfurt; Sa, 20.30 Uhr "Disco bei Winkelmann" - AIDS-HILFE Thüringen e.V.,
Albrechtstr. 42, PF 50, 99001 Erfurt. Fax 0361/666784, Tel 0361/601841, Beratung Do 11-23 Uhr. Café
Maurice, Mi 20 Uhr - Thüringer Lederclub, PF 124, 9903 Erfurt

ER Langen

Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 91054 Erlangen, Treffpunkt je-
den Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer. - Stammtisch, Branderburger Adler, Essenbacherstr.
13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252. - Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II, 91052 Er-
langen, Mo-Fr 14-1 h, So 14-20 h

Schwul-lesbischer Stammtisch im "Abseits", Herrenweg 1; Treff mittwochs 20
Uhr; Info: Tel. 08762-2953 (Harald)

Gera

Kleines Kaffee Treff Do 20 Uhr, Meuselwitzer Straße (Nähe Wintergarten) - SiAG, HPA postla-
gernd, 07845 Gera

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (08382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff jeden
Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

Heilbronn

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr.3, 74072 Heilbronn, Videocafé 2. So im Monat 18 Uhr

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Postfach 209, 98693 Ilmenau Tel & Fax 2846
Gruppentreff jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Freizeit-Zentrum (am großen Teich).

Ingolstadt

Romeo und Julius e.V., c/o Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12, 85049 Ingolstadt, Vereinsabend Don-
nerstag 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12/I, "Blauer Salon"
"Rosa Telefon": mittwochs (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr, Tel.: 0841/305608

NA UND, die "andere" Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzerla, jeweils Do ab 19 Uhr
Gays Inung e.V., Ebertstr.7. Treff Do ab 19 Uhr in der ESG

Kitzingen

=Warum=, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 97318 Kitzingen,
09321/22686, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 80469 München, 089/2603056,
Café & Info-Laden Öffnungszeiten: tägl. ab 19.00 Uhr. Beratung Mo-Fr. 19 bis 22 Uhr

Nürnberg

AIDS-Hilfe Hessestr. 5-7, Tel. 0911/19411 & 0911/266191 - Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 90402
Nbg, Tel. 0911/222377; Büro Mo-Do 11-16 Uhr - Rosa Hilfe Mi 19-22 Uhr, Sa 19-21 Uhr, Tel.
0911/19446 und persönliche Beratung - HuK Ökumenische Arbeitsgruppe, PF 3438, 85 Nbg. 1, 426763 (Pe-
ter) - NLC Franken Lederclub, PF 440143, 85 Nbg. 44, Treff freitags 21.30 im Walfisch - Schwule
Videogruppe Nbg. Treff im UZ, Untere Talgasse 8, 90403 Nbg.; Info: Norbert (0911-2447960)

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d, 0851/71973,
Postanschrift: H.I.P., Postfach 1611, 94006 Passau -- L.U.S.T., Lesben- und Schwulentreff an der Uni,
jeden Mo um 19 Uhr im Clubraum 2 über der Mensa, Innstraße 40, 0851/509-238 (Mo 18 - 19 Uhr)
AIDS-Beratungsstelle Niederbayern, Bahnhofstr. 16b, 94032 Passau, Tel. 0851-71065

Plauen

S.L.I.P. e.V. - Schwule und Lesben in Plauen, PF 712, O-9900 Plauen; Treffen montags ab 18 Uhr im
Rockingclub, Walkgasse 7 in Plauen zum Kaffeetratsch

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 93047
Regensburg, Mi, Fr, Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr: 0941-51441

Schweinfurt

Schwule Aktionsgruppe SASCH, Gutermann Promenade 7, 97421 Schweinfurt, 09721/804345 jeden
Mo. & Mi. von 20 bis 22 Uhr

Schwugs! SchwulLesbische Gruppe in Suhl (c/o BESEG), Postf. 264 HPA, 98502 Suhl,
Tel. 23006(BESEG)

Weiden

Nordoberpfälzer-Stammtisch, dienstags 14-tägig um 19.30 Uhr.
Kontakt Klaus (0961/45962, nur 22-24 Uhr)

Felix Halle, am Jugendklub "Nordlicht", PF. 107, 99427 Weimar, Stauffenbergstr. 20a
"Gaymeinsam" & AIDS-Hilfe, PF 510, 99406 Weimar, Erfurter Str. 17; 03643-61451, -3407
"Rosa Telefon", Mi 20-23 Uhr, Tel 03643-3407; Frauenzentrum e.V., Heinrich-Heine-Str. 9

Würzburg

Schwulengruppe Wühst e.V., PF 6843, 97018 Würzburg; Lesben-Gruppe Wülaktiv, Niggelweg 2,
97082 Würzburg, Treff 2.+4. So im Monat ab 19 Uhr im WuF, Tel 0931/412646
Rosa Hilfe, Tel. 0931/19446, Mi 20-22 Uhr, PF 6843, 97018 Würzburg
AIDS-Hilfe, Grombühlstr. 29, 97080 Würzburg, Tel. 0931/19411

AK Homosexualität, bei der Inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr, AIDS-
Hilfe "ZASA" e.V., Schlobigplatz 24, 08056 Zwickau, Tel 83524 & 781017 (Di 19-24)

Bamberg

Chemnitz

ERFURT

FREI

Gerolzhofen

Ilmenau

Jena

München

Passau

Regensburg

Suhl

Weimar

Zwickau

Schwule und Lesben ergreifen Partei

**Podiumsdiskussion in Würzburg:
Keine neuen parteipolitischen Positionen erkennbar**

Den Auftakt zum Superwahljahr 1994 machte die Würzburger Schwulengruppe WÜHSt am Freitag, 21.1.1994 mit einer Podiumsdiskussion zum Thema "Schwule und Lesben ergreifen Partei" in der Evangelischen Studentengemeinde. Zu den Wahlprüfsteinen des Bundesverbandes Homosexualität (BVH), der auch als Mitveranstalter zeichnete, bezogen auf Seiten der Parteien offen Stellung Susanne Rahardt-Vahldieck (MdB, CDU/CSU-Fraktion), Michael Kauch (stellvertr. Bundesvorsitzender der Jungen Liberalen), Christina Schenk (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) und Hanna Wolf (MdB, SPD). Leider hatte die Vertreterin der PDS, Dr. Barbara Höll (MdB) aus privaten Gründen kurzfristig absagen müssen.

"Gerade in Bayern", so eröffnete Diskussionsleiter Wolfram Setz (BVH) die Podiumsdiskussion, "haben Schwule und Lesben besonderen Grund, die Parteien zu befragen." Behandelt wurden die Themenbereiche "Sexualstrafrecht", "Schwule Rechte in die Verfassung - Antidiskriminierungsgesetz", "AIDS-Politik und Förderung von schwul-lesbischen Selbsthilfegruppen" und "Lebensweisenpolitik".

Zum Thema "Sexualstrafrecht" forderte Christina Schenk die ersatzlose Streichung des § 175 und keinen neuen Paragraphen zu schaffen, wie dies von Seiten der Bundesregierung beabsichtigt wird, da die Gefahr besteht, daß eine neue Jugendschutzvorschrift wohl hauptsächlich gegen Schwule und Lesben (für letztere existiert bislang keine derartige Vorschrift) angewandt werden könnte. Die Bemerkung von Hanna Wolf, daß eine Streichung des § 175 seitens der SPD schon immer gefordert wurde, klang nicht sehr über-

zeugend, denn, so Wolf weiter, die SPD sehe zwar Handlungsbedarf, habe aber noch keinen eigenen Gesetzesentwurf im Bundestag eingebracht. Susanne Rahardt-Vahldieck überraschte mit der Äußerung, daß der § 175 für die CDU/CSU-Fraktion bereits erledigt und passé sei; an der Heraufsetzung der Schutzaltersgrenze von 14 auf 16 Jahre werde aber bei einem neuen Paragraphen festgehalten. Eine sachliche Begründung hierfür konnte sie allerdings nicht anführen. Der stellvertretende Bundesvorsitzende der Jungen Liberalen, Michael Kauch, wollte und konnte wohl auch für seine "Mutterpartei FDP" keine Stellung beziehen. Auf die Feststellung von Wolfram Setz, daß die FDP die Streichung des § 175 seinerzeit versprochen, dieses Versprechen aber nicht gehalten habe, konterte Kauch lediglich mit der Bemerkung: "Die FDP sitzt in der Regierung und muß Kompromisse eingehen." Wolfram Setz beendete den ersten Teil der Podiumsdiskussion mit der Anmerkung, daß von Seiten der Schwulenbewegung sehr genau darauf geachtet werden müsse, wie das neue Sexualstrafrecht angewandt wird.

Bei der Behandlung des Themas "Schwule Rechte in die Verfassung" wurde deutlich, daß die konservative Mehrheit im Bundestag kein Bedürfnis nach Reformen hat. Die SPD hat nach Aussage von Hanna Wolf zwar einen entsprechenden Antrag in die Verfassungskommission eingebracht, eine Mehrheit dafür ließ sich aber nicht finden. Michael Kauch fügte dem hinzu, daß die Stimmung im Lande nicht reformfreudig, sondern vielmehr reaktionär sei.

Bei der Frage, eine Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung als Asylgrund ins Ge-

**CAFE-BISTORANTE
* KELLERBAR ***

**Der feine Unterschied
hat viele Gründe**

BISTROKÜCHE bis 24 Uhr

**Moltkestraße 2
Eing. Deutschherrnstr.
90429 Nürnberg
Tel.: 0911/28 80 39**

V 8 hat täglich geöffnet

**MO-SA 18-1 Uhr
SO 14-1 Uhr**

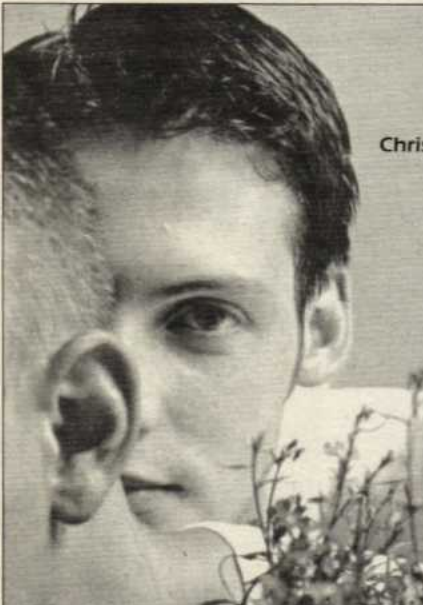
setz aufzunehmen, sah Susanne Rahardt-Vahldieck keinen Handlungsbedarf, allerdings trete sie dafür ein, daß es eine Verwaltungsanweisung an Zirndorf geben müsse, in der die Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung als Asylgrund anzuerkennen sei.

Bei der "AIDS-Politik" und der Frage nach der finanziellen Förderung von schwul-lesbischen Selbsthilfegruppen waren sich die Vertreterinnen von allen Parteien einig, daß finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen, allerdings sei darauf zu achten, daß die Gelder sinnvoll eingesetzt werden (!). Eine weitere Diskussion scheiterte daran, daß die Geldvergabe in den Zuständigkeitsbereich der Länder und Kommunen fällt.

Leider wurde das sehr interessante Thema "Lebensweisenpolitik" aufgrund der fortgeschrittenen Stunde nur noch kurz behandelt. Einig waren sich alle, daß bezüglich der rechtlichen Absicherung von nicht-verheirateten Paaren dringend etwas geschehen müsse. Susanne Rahardt-Vahldieck betonte aber, daß sie mit ihrer Auffassung nach einer "registrierten Partnerschaft" in der CDU/CSU-Fraktion noch in der Minderheit sei.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Dank der souveränen und professionellen Moderation von Wolfram Setz gewann die Podiumsdiskussion an Niveau und Spritzigkeit; vor allem gelang es ihm hervorragend, aufzudecken, daß selbst PolitikerInnen der 2. Garde viel reden können, ohne inhaltlich etwas auszusagen. Wer Konkretes erwartet hatte, wurde enttäuscht (Ausnahme: Christina Schenk vom Bündnis 90/Die Grünen). Schade auch, daß Schwule und Lesben, betrachtet man die relativ geringe Anzahl von etwa 70 Zuhörern, ihr Schicksal anscheinend schon hinnehmen und an Veränderungen nicht mehr glauben. Auch die Würzburger AIDS-Hilfe glänzte durch Abwesenheit, was ihre Verbundenheit mit der schwul-lesbischen Thematik wieder einmal an den Tag legte.

im Auftrag des Vorstandes des WÜHSt e.V.
Wolfgang Bretsch



Zu Gast im März

Ausstellung
5.3. - 31.3.
Christian Praxenthaler, München
Malerei · Mischtechniken

Vernissage
5.3. · ab 15 Uhr
Künstler ist anwesend

Lesung
28.3. · 20 Uhr
Felice Picano
liest aus
»Der Köder«
in Englisch & Deutsch

MÄNNERTREU
BUCHLADEN

Bauerngasse 14 · 90443 Nürnberg · Tel. 0911/26 26 76
U-Bahnhof Plärrer · Rothenburger Straße
Mo 12-18.30 Uhr · Di, Mi & Fr 10-18.30 Uhr
Do 10-20.30 Uhr · Sa 10-14 Uhr

Bitte kostenlosen Versandprospekt anfordern

Tunten, Titel, Temperamente

Irgendeinmal fiel mir irgendwann irgendwo auf, daß irgendwas irgendwie an irgendwelchen Typen, die mir in meinem Leben begegneten, immer wieder gleich ist. Fiel es mir wirklich irgendwann auf, oder sagte es mir irgendwer? Irgendwie egal! Jedenfalls scheinen unsere lieben Mitjungs (Mitmenschen?) bis auf ein paar Grundtypen so unterschiedlich gar nicht zu sein.

Die immer wieder erstaunliche Variante ist der sportliche, gutaussehende, interessante, intellektuelle, intelligente und an allen anderen Jungs desinteressierte Typ. Er verwickelt sich zwar gern in die Lösung wissenschaftlicher Probleme, die selbwehlichen Partnerschaftlichen sind ihm aber äußerst zuwider. Das ist dann auch schon mein Traumtyp, aber es ist äußerst schwierig, solch eines Kerles habhaft zu werden. Ich nenne ihn einfach mal – man möge es mir nachsehen – den "Papiertiger".

Da ist es schon wesentlich leichter des Typs 2 teilhaftig zu werden. Dieser Kerle ist trotz leptosomer Statur und seiner zumindest teilweise androgynen Grundcharakteristik, gutaussehend – was er leider auch weiß. Aus selbwehlichem Grund, und ganz ohne Beachtung anher erfolgter Vorlage seiner Nachteile, teilt er diese Meinung auch jedem mit. Leider ist er aber nicht nur in unterschiedlich starkem Ausmaß eingebildet (weniger ausgebildet) und extrovertiert sondern auch genauso kräftig geschminkt wie naiv. (Wer schöner ist als wir, ist immer geschminkt.) Ich habe mir sagen lassen, daß man diese Gruppe im (all)gemeinen den ReSozialo nennt.

Typ 3 ist ungefähr so antiattraktiv wie Typ 2 genau desselben nicht ist. Aber er meint trotzdem, er wäre der schönste unter der Sonne des Herrn. Einsam aber voll Frohsinn und Zuversicht betritt er ein Lokal schwuler Wahl, um es genauso allein wieder zu verlassen. Depressionen machen sich bei ihm keine breit: "Ich bin so schön und toll, da traut sich eben keiner!" Seine geistige Beweglichkeit ähnelt der einer Eisenbahnschiene – seine charakterliche Festigung erreicht nicht einen Teil derselben Bezeichnung: Die taube Nu...mmer.

Typ 4 gleicht vom Aussehen einer afrikanischen Wüstenmaus (Die graue Maus?? "Nein, schlicht und ergreifend... ähm – weniger gutaussehend.). Jedenfalls beurteilt er sich selbst nicht falsch und nimmt deshalb was kommt. Ich möchte ja nicht behaupten, daß er sich grundsätzlich jedem an den Hals schmeißt, aber "Wer bei drei nicht auf dem Baum ist...". Die Abwehrmöglichkeiten entsprechen ungefähr der *Choctophila trichotactyla* (Lupinenfliege). Sprich: Keine direkte Abwehrmöglichkeit – es bleibt nur die Chance der Resistenzbildung.

Um der Typisierung ein Ende zu machen nun zur letzten Variante, der auch ich angehöre. Diese Type trägt im allgemeinen eine geschmacklose Vielfalt an Ringen, was in direkter Konkurrenz zur geistigen Einfachheit steht. Die Frage ob unsereiner gerade einen Juwelier ausgeraubt hat, erübrigt sich; ich kann aus ei-

gener Erfahrung berichten, daß diese Ringe meist aus "Trompetenblech" kreiert sind. Hey, auch ich mache mir keine Illusionen über mein Aussehen – mich nimmt ein Kerl auch nur wegen meiner anderen Qualitäten (Leider habe ich davon ebensowenig, deshalb...). Unsere Gruppe nennt man wohl den 08/15-Typ – Null Ahnung, Achtlose Übergehung seiner Mitmenschen und 15 Anläufe bis zu einer

halbwegs brauchbaren Beziehung.

Falls sich der eine oder andere in dieser Aufstellung wiederfindet – keine Bange, jeder ist auf seine Weise liebenswert. Jeder hat so seine Macken und genau das ist der Grund, warum er für seinen Nächsten liebenswert sein kann. Wer ohne Fehler ist, werfe das erste Wattebäuschen. Eigentlich wollte ich Euch noch "Frohe Weihnacht!" zurufen, leider bin ich da aber ein kleines bißchen zu spät. Also: "Frohe Ostern!".

Und nun sehen wir betroffen: den Vorhang zu und alle Fragen offen.

Love Charly



NSP-Recycling

So, Du hast Dich also entschlossen, diese informative und mit viel Arbeit (?) verbundene Zeitschrift nicht zu lesen. Fatal, aber trotzdem kein Grund, um unser aller Machwerk nicht einem angemessenen Recycling zuzuführen bzw. eine Zweitverwendung ins Auge zu fassen.

Zunächst muß darauf hingewiesen werden, daß im Falle einer Kompostierung die beiden Heftklammern in der Heftmitte entfernt werden sollten – bitte bis zur nächsten Ausgabe aufbewahren, wenn wir über deren Rückführung in den Produktionskreislauf berichten. Der gewonnene Kompost kann nicht nur im Nutz, Zier und Wintergarten, sondern auch auf dem Balkon verwendet werden, wo er ganz besonders wärmeliebenden Pflanzen zur Freude gereichen kann.

Aber auch die Verwendung als Tapete bietet sich an, wird allerdings von der Redaktion ausschließlich für das Schlafzimmer angeraten, wodurch man dort, wenn schon nicht einen interessanten Liebhaber, so doch interessanten Lesestoff vorfinden kann. Aber Vorsicht, die NSP ist optisch (nur optisch?) relativ abwechslungsreich und kommt daher nur auf relativ großen Wandflächen richtig zur Geltung.

Die dritte Möglichkeit bezeichnen wir schlicht als Faltechnikwiederverwertungsalternative (Knickpack – irgendwie clever!). Vorschlag für den einfach strukturierten Mitmenschen: Malerhut – denkbar einfach zu falten und Verwendung weitestgehend bekannt. Wesentlich schwieriger ist das Falten eines Papierschiff-

chens, doch die Mühe lohnt. Das überall bekannte Entchen kann damit endgültig aus der Badewanne verbannt werden und auch der Haus, Wald und Wiesenfreund wird bestimmt seine helle Freude an der Neuerung haben (vielleicht findet sich ja auch noch der eine oder andere Hinweis für diverse Wasserspiele auf dem Druckpamphlet). Eine Faltvorlage für das Schiffchen kann gegen eine Schutzgebühr von DM 20,- vom Verlag bezogen werden.

Als vierte und für heute letzte Möglichkeit der ÖkoSondertip für alle Haustunt.. – Verzeihung! – Hausmänner:

Zerknautsche einfach eine Seite zu einem wattebauschähnlichem Knäuel; gieße dann vorsichtig eine geringe Menge Spiritus auf das selbige und putze damit deine Fenster – garantiert streifenfrei und äußerst einfach anzuwenden.

Wer sich auch noch nach diesen ebenso durchdachten wie sinnvollen Hinweisen dazu hinreißen läßt, die NSP dem normalen Hausmüll und damit der thermischen Reststoffverwertung zuzuführen, wird mit Marianne Rosenberg (nicht unter drei Stunden) oder den "Golden Girls" (nicht unter fünf Folgen) bestraft.

Reproduction or translation of any part of this work beyond that permitted by Section 107 or 108 of the 1976 United States Copyright Act without the permission of the copyright owner is unlawful. Requests for permission should be addressed to the France and Charly Corporation.

Leserinnenbrief zur Diskussion im Frauraum KOMM am 11.01.94 über die Frage, ob transsexuelle Frauen bei reinen Frauenveranstaltungen dabei sein dürfen:

In letzter Zeit wurde besonders heftig darüber diskutiert, nachdem einer nürnbergischer transsexuellen Lesbe sowohl die Teilnahme an einem Selbstverteidigungskurs für Frauen, als auch der Besuch der Frauendisco im KOMM (organisiert vom Künstlerinnenarchiv) verweigert wurde.

Bei der sehr kontroversen Diskussion, bei der Rücksicht, Respekt und Einfühlungsvermögen als weibliche, scheinbar überholte Attribute zum Teil völlig über den Haufen geworfen wurden, wurde eine traurige Tatsache deutlich: In einigen Frauenköpfen scheint sich ein pauschales Wertesystem des Menschen festgesetzt zu haben: Vom Mann (jedem!) als eindeutig schlecht über die Frau bis hin zur Lesbe, die ja den Feminismus in die Tat umsetzt. Wenn dann eine Transsexuelle in die Szene platzt, heißt es von manchen Seiten: Wer einmal Pimmelträger im Patriarchat war, kann niemals eine Frau sein.

Die Kritik an typisch männlichen Eigenschaften hört aber offensichtlich da auf, wo sie von "gebürtigen Frauen" an den Tag gelegt werden. Als die Diskussion an die Tolerierung von Besäufnissen, ärschegrapschenden Frauen, machohaften kessen Vätern und Eifersuchtsprügeleien erinnert wurde, hieß es plötzlich: Das waren ja Frauen! Da ist frau halt einfach toleranter!

Wie steht es eigentlich mit einem transsexuellen Mann?

Ist er wegen seiner Sozialisation weiblich? Sollte also ein Höchstsatz an männlicher bzw. Mindestsatz an weiblicher Sozialisation für eine "richtige Frau" festgesetzt werden?

"Die Männer" oder "die Frauen" gibt es nicht. Es gibt Charakterzüge und Eigenschaften, die überwiegend Männern bzw. Frauen zugeordnet werden können.

Offensichtlich harmonisieren jedoch Körper und Seele eines Menschen manchmal nicht. Wenn eine Person sich nie mit allgemeinem männlichem Verhalten identifizieren konnte, wenn sie ihre Neigung zu Frauen nicht als Mann, sondern als Frau empfindet und sich

einfach überhaupt weiblich fühlt. Wenn sie alle Konsequenzen daraus gezogen hat, die Namens- und Urkundenänderung, Operationen, ausgetragene oder verdrängte Konflikte mit Eltern, Bekannten etc. und den Verlust deren Solidarität riskiert hat. Wenn sie also die männlichen Privilegien im Patriarchat aufgegeben hat, sich gleichzeitig zu Lesben, einer benachteiligten Gruppe gesellt hat und sich für die Sache der Frauen stark machen will, wie kann frau da noch allen Ernstes einem Menschen, einer Frau, die mit xy-Chromosomen geboren wurde, männliche Sozialisation als Argument dafür vorsetzen, sie bei "nur für Frauen"-Veranstaltungen nicht dabei haben zu wollen?

Gastartikel von Elke (Nachname der Lesbenseitenredaktion bekannt)

Leserinnenbrief zum Artikel der Erlanger Frauen in der Januar - NSP:

Ich finde es lächerlich, die Lesbenseiten in der NSP zu kritisieren mit dem Argument, sie würden den Frauenecken in anderen Blättern ähneln. Solange jemand nicht selbst das Mißverhältnis beseitigt und eine Zeitschrift auf die Beine stellt bzw. für mehr Frauen-Seiten in der NSP sorgt, finde ich die Kritik unangebracht.

Gastartikel von Elke

Stellungnahme zum Artikel NSP Nr. 98 - Febr. 94 Seite 3 von Rolf Braun:

An die Lesbenseite, mit Erstaunen mußte ich auf Seite 3 Rolf Brauns Artikel zum "dritten Geschlecht" lesen. Dazu muß ich sagen, daß ich als betroffene Mann-Frau-Transsexuelle kein drittes Geschlecht - das biologische ist schon schlimm genug - habe, sondern Frau bin. Und an Ausgrenzung hat und will sich keine von uns feministischen Frauen gewöhnen. Auch ich habe ein Recht auf ein lesbisches Coming-Out. Zu den Frauräumen gesagt: Einige von uns haben die Power und Einstellung, in Frauenprojekten mitzumachen; und nicht nur, diese zu besuchen, wie vielleicht Rolf Braun meint.

Woher nimmt der Mann sein Wissen? Wieso hat er das Recht, für uns zu reden? Das liegt wohl an seiner männlichen Sozialisation, von der er als Schwuler leider auch nicht verschont wurde. Sein Theoriegeschwafel zeigt ganz klar, daß er von transsexuellen, feministischen Frauen keine Ahnung hat. Seine Aussagen zur Problematik sind oberflächlich und stark von einer männlichen logischen Argumentation geprägt. Meiner Meinung ist es absolut schädlich, seitens eines Mannes in die Diskussion "Mann-Frau-Transsexuelle in Frauenprojekten" einzugreifen. Der Artikel trägt leider weiß Göttin nicht zu Beruhigung der Gemüter bei und wird leider noch mehr Staub aufwirbeln, nach dem Motto: Was redet uns der Kerl in frauenspezifische Belange rein. Wie soll frau Stellung beziehen und sich verteidigen können, wenn ein schwuler Mann nichts besseres zu tun hat, als in die unruhige Szene reinzupieken? Was steckt hinter diesem Artikel? Persönliche Differenzen von Rolf mit Frauen im KOMM? Was hat er eigentlich mit uns transsexuellen Frauen zu schaffen? Ich werde das dumme Gefühl nicht los, daß da von Seiten einiger, auch schwuler Männer versucht wird, auf einer anderen Ebene persönliche Differenzen mit einigen feministischen Frauen auszutragen. Ich brauche keine Unterstützung seitens eines Mannes, der in die angesprochenen Frauenprojekte weder will noch darf. Ich versuche zur Zeit selbst Kontakt zu diversen Frauenprojekten aufzunehmen, so ganz ohne männliche Hilfe. Frau kann schließlich selbst für sich reden. Mit freundlichen Grüßen

Lilo von Hanfstengel

Kurz oder länger berichtet:

Lesbisch-schwule Disco

Im März findet voraussichtlich wieder eine Disco in der Desi statt. Datum der Veranstaltung wird durch Aushang von Plakaten bekanntgegeben. Vergeßt auch nicht, in den Fliederlich-Veranstaltungskalender zu gucken.

Lesbische Mädchengruppe

wegen mangelnder Nachfrage findet die Le-Mäd-Gruppe nur noch unregelmäßig statt. Wenn eine junge Frau zwischen 14 und 21 J. in die Gruppe kommen möchte oder ein persönliches Gespräch mit mir wünscht, soll sie sich bitte vorher persönlich mit mir in Verbindung setzen: Tel: 33 39 15 (Frauenhaus Nürnberg) Einfach nach Tanja fragen.

Überregionales Netzwerk Radius

Beim nächsten Lesbenfrühlingstreffen ist es endlich soweit: Die Frauen/Lesben des Netzwerks stellen sich vor. Die Verhandlungen, ob eine Infoveranstaltung abgehalten werden kann, laufen noch. Das Netzwerk hat auch ein Team, welches ein Infoblatt herausgibt. Es kann unter folgender Adresse bestellt werden: Martina Neueder, hauptpostlagernd Kennwort Netzwerk Radius, Nürnberg

LILA & HILFE

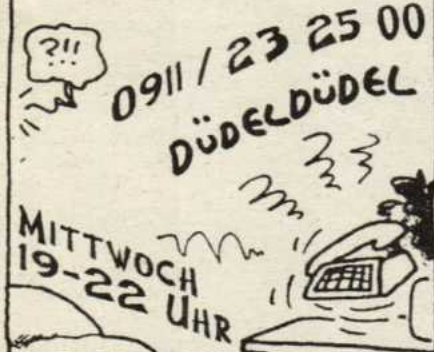
LESBENBERATUNG

PERSÖNLICH, LUITPOLDSTR.14/II
UND TELEFONISCH

0911 / 23 25 00

DÜDELDÜDEL

MITTWOCH
19-22 UHR



**Frauencafé
Wandeltreppe**



**Italienisches Essen
Billardtisch**

Öffnungszeiten:
Do, Sa & So 20 - 1 Uhr

Innerer Kleinreuther Weg 28
90408 Nürnberg
Tel. (0911) 35 19 70

DER RADIUS

Liebe Lesben,

wir, einige feministische bis radikalfeministische Frauen und Lesben haben den "Radius" gegründet, um unser (homo-)sexuelles Selbstverständnis an die Öffentlichkeit zu bringen. Wir sind eine überregionale Organisation, die alle zwei Monate ein Infoblatt herausgibt. Bei uns kann frau auch Mitfrau werden. Wir glauben einfach nicht, daß es keine Frauen- u. Lesbenbewegung und keinen bewußt kämpferischen Feminismus mehr in Deutschland geben soll.

Wenn Ihr uns helfen wollt und an unserer Arbeit interessiert seid, dann legt unser Infoblatt aus, macht bei unseren Aktionen mit, werdet bei uns Mitfrau oder spendet uns was...

Danke schon im voraus.

Euer Radius Infoteam

KONTAKTGESUCHE:

Suche Ur-Lesben zum gegenseitigen Besuch, auch für Sex. Bin 23, feminin und mollig. Bitte schreibt unter Chiffre Nr. 194 TH.

24jährige Lesbe sucht Briefkontakt mit feministischen Lesben. Schreibt unter Chiffre Nr. 199 HD.

Wie Ihr eine Anzeige veröffentlichen könnt: Schreibt Euren Text einfach auf einer Postkarte oder in einem Brief an uns (bitte gut leserlich) und legt, wenn Ihr Chiffre wollt, 5,-DM in Briefmarken bei. Sonst veröffentlichen wir auf Wunsch auch Tel.-Nr. oder Adresse. Die Anzeige selbst kostet Euch nix.

Wenn Ihr auf eine Chiffre-Anzeige antworten wollt, adressiert Ihr den Brief an uns und vermerkt die Chiffrenummer gut leserlich auf dem Umschlag. Wir leiten den Brief dann innerhalb 14 Tagen weiter.

BUNDESWEITES NETZWERK RADIUS

Kontaktstelle für folgende Interessengruppen:

- überregionaler Ur-Lesben Kontakt
- Frauen & Lesben gegen Pornographie und Prostitution
- lesbisch-feministische Mädchengruppen
- radikal-feministische Aktionsgruppen
- Infos für am Feminismus interessierte Schwule

Bist Du Feministin und/oder lesbisch und fühlst Dich trotzdem bei manchen Frauen und Lesben ausgeschlossen, weil Du zu radikal bist? Kannst Du die Meinung anderer Frauen und Lesben zu bestimmten Themen nicht teilen? Möchtest Du Kontakt zu Frauen und Lesben haben, die so denken wie Du?

Wenn Du eine (radikal) feministische Frau /Lesbe bist, dann schließ' Dich uns an. Wir sind ein loses Netzwerk von gleichgesinnten Frauen/Lesben, die sich ab und zu auf bundesweiter Ebene treffen und gemeinsame Aktionen machen.

PSD

Praxis für
seelisch-
körperliche
Gesundheit

Wir helfen Dir, Streß, Ängste, Krisen u.a.
zu überwinden und *positiv* zu leben

- Hypnosetherapie
- Körper- und Atementspannung
- Naturheilkunde
- Psychotherapie

Günter & Traudl
Tel. (0911) 33 66 15

AUFRUF

Der Radius sucht engagierte Frauen aus den Bereichen Politik, Pädagogik, Journalismus, Rechtswissenschaft, Religionswissenschaft, Linguistik, Soziologie und selbständige UnternehmerInnen für den Aufbau verschiedener frauenfördernder Einrichtungen innerhalb des Netzwerks Radius.

MITGLIEDSCHAFT

Mitfrau kann jede Frau und Lesbe werden, die mit unseren Ideologien übereinstimmt und uns als aktives Mitglied oder als finanzielle Förderfrau unterstützen will.

Wenn Ihr beim Netzwerk Radius Mitfrau werden wollt oder wir Euch regelmäßig das Infoblatt zuschicken sollen, schickt bitte folgenden Textausschnitt ausgefüllt an uns zurück:

Unser(e) Frauenprojekt/Lesbenprojekt/Selbsthilfegruppe/ich als Einzelperson will Mitglied beim Radius werden.

Wir verpflichten uns, einmal/mehrmals jährlich bis zu ... DM an Radius zu spenden. Im Gegenzug erhalten wir alle zwei Monate das Infoblatt.

Ich wünsche - nicht -, daß unsere Adresse an andere Mitfrauen weitergegeben wird. Unsere Adresse darf - nicht - im Infoblatt erscheinen. Die Kündigung bedarf keiner Frist. Bitte jeweils Nichtzutreffendes streichen.

Datum:
Unterschrift:
Vollständige Adresse:

Bankverbindung für Spenden: Tanja Höpfl, Konto-Nr. 2.262.860 Stadtparkasse Nürnberg.

Leider sind wir nicht gemeinnützig, und Eure Spenden nicht absetzbar.

BUNDESWEITES
NETZWERK RADIUS

Kontaktadresse und V.i.S.d.P: Tanja Höpfl, Netzwerk Radius postlagernd, Hauptpostamt Fürth/Bayern.

Geht in Zeitschriftenläden, betrachtet die Sexmagazine, geht in Video-Shops in die Porno-Abteilung. Sucht gezielt nach "Lesben pornos" und notiert Euch jeweils die Adresse des Herstellers/Vertriebs. Schreibt dann Protestbriefe am besten mit mehreren Unterschriften oder einer ganzen Unterschriftenliste.

Wenn Ihr in irgendwelchen Zeitschriften Anzeigen lest, in denen Männer gezielt Lesben suchen, bei denen sie zuschauen, filmen oder gar mitmachen dürfen, schreibt saftige Schmähbrieft.

Ich weiß, diese Aktionen sind mit enormem Zeit- und Geldaufwand verbunden, aber es lohnt sich. Wir müssen endlich an die Öffentlichkeit gehen und zeigen, daß es uns gibt und daß wir uns und unsere Sexualität nicht für Pornos oder ähnliches ausbeuten lassen.

Übrigens: Sticker, Aufkleber und Flugblätter sind gerade in der Entwurfsphase. Wenn sie fertig sind, könnt Ihr sie bei uns bestellen.

Längerfristige Planung: Schule, Glaube, Partei, Unternehmen, Frauenhaus, Wachdienst.

*Na und
Pilsbar*



*wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre*

Marienstraße 25
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 22 73 20

Dienstag - Donnerstag 20 - 1 Uhr
Freitag & Samstag 20 - 2 Uhr
Sonntag 20 - 1 Uhr
Montag Ruhetag

**Kriminalpolizeidirektion 2
München
Kommissariat 212**

MANN RUF'AN

Anti-Gewalt-Projekt im Sub

Zeugen-/Opferaufruf zu einer ungeklärten Überfall-Serie

Dem Kommissariat 212 der Kriminalpolizei München liegen Erkenntnisse vor, nach denen eine Tätergruppe von 1991 bis Ende 1993 ca. 80 -100 Überfälle auf schwule oder bisexuelle Männer verübt hat. Es handelt sich dabei um drei Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren, die ihre Opfer meist am Wochenende nachmittags in der Gegend der Klappen in der Innenstadt oder am Hauptbahnhof suchten. Einer der Täter nahm mit dem Opfer Kontakt auf und lockte es an eine abgelegene Stelle, wo die anderen warteten und das Opfer beraubten. Sie gingen dabei z.T. mit brutaler Gewalt vor und benutzten Messer und eine Gaspistole.

Das Kommissariat 212 bittet Opfer oder Zeugen dieser Überfälle, sich zu melden. Ihnen wird Diskretion zugesichert, und sie müssen nicht fürchten, selbst strafrechtlich belangt zu werden. Die zuständigen Beamten sind auch bereit, sich zu einem Gespräch außerhalb der Dienststelle zu treffen.

Weitere Informationen und Rat gibt es beim Anti-Gewalt-Projekt im Sub.

Die Telefonnummern des Kommissariats 212 lauten: (089) 214-7682 oder 214-8212.

Die Beratung des Anti-Gewalt-Projekts ist von Montag bis Freitag 19 - 22 Uhr unter (089) 19446 zu erreichen, die hauptamtlichen Mitarbeiter Mo. und Mi. von 9 - 13 Uhr und Di. und Do von 15 -18 Uhr unter 260 30 56

Mut gehört dazu...

von Manfred Edinger und Gerald Kusche

Vor einiger Zeit wandten sich zwei Beamte des Kommissariats 212 der Münchner Kriminalpolizei an das Anti-Gewalt-Projekt im Sub mit der Bitte um Unterstützung. Sie hatten das Geständnis eines Täters, daß er mit zwei anderen zusammen in den letzten Jahren reihenweise Schwule überfallen hatte, etwa 80 bis 100 mal. Zu dieser Serie lag den Polizisten nur eine einzige Anzeige vor - zu wenig, um genügend Handhabe gegen die Täter zu haben. Das Ergebnis dieses Kontaktes ist der obige Aufruf und eine Plakataktion in den Münchner schwulen Kneipen.

Bei den Gesprächen mit den Beamten wurde deutlich, daß sie über Täteraussagen häufig von solchen Taten erfahren, ihnen meist aber die Opfer oder Zeugen fehlen. Sie erzählten von Überfällen an fast allen gängigen schwulen Treffpunkten und daß die Täter dabei zunehmend mit äußerster Brutalität

vorgehen. Es scheint regelrechte Absprachen über "Reviere" zwischen einzelnen Tätergruppen zu geben. Die Details dieser Schilderungen überraschten selbst uns als Mitarbeiter des Anti-Gewalt-Projekts.

Weniger überrascht (als die Beamten) waren wir über das Schweigen der Opfer an sich, nur über das Ausmaß: Eine Anzeige bei hundert Überfällen entspricht einer Dunkelziffer von 99%. Es gibt durchaus nachvollziehbare Gründe für das Schweigen der Opfer, vor allem die Angst, daß das Geschehene bekannt werden könnte. Auch die Angst, von den Polizisten für "selbst schuld" gehalten oder als Homosexueller diskriminiert zu werden, spielt oft eine Rolle. Ein weiterer Grund ist manchmal die Unsicherheit darüber, ob man nicht selbst von der Justiz verfolgt wird, z.B. wenn ein Lockvogel minderjährig war. Dazu ist zu sagen, daß dies nicht geschieht, weil an der

Aufklärung eines Überfalles ein größeres Interesse besteht als an der Verfolgung eines evtl. Verstoßes gegen den § 175. Am Abbau der übrigen Befürchtungen scheinen uns die Beamten des Kommissariats 212 sehr interessiert.

In Gesprächen mit Opfern wurde immer wieder "Bayern" als Grund genannt, sich nicht an die Polizei oder die Justiz zu wenden. Dies bedeutet aber auch, daß sich antischwule Gewalttäter hier besonders sicher fühlen können. Dies ist unserer Einschätzung nach auch der Polizei ein Dorn im Auge, sie ist durchaus daran interessiert, daß diese Verbrechen verhindert und verfolgt werden.

Die Zeichen für eine positive Veränderung stehen günstig, aber etwas Mut gehört dazu

Silbenrätsel

Die Silben: be, be, Bei, bier, Car, der, ger, Hip, igeln, in, Land, Laut, le, Lei, lei, Light, ma, men, Mi, nen, ni, Ona, pie, Po, port, Pro, Rap, rei, rin, sau, sen, Schwein, show, ster, stinkt, strich, stu, Tau, te, Ur.

1. Provinzielle sündige Meile
2. Geräuschbelästigende Kunstausübung
3. Weibliche Form eines Haushaltsgegenstands
4. Seichte, niedrigkonzentrierte Unterhaltungsform
5. Englische Automänner
6. Sich für ein Kaltgetränk einsetzendes Zimmer

7. Aus Kleinkindnahrung hergestellter engl. Kuchen
8. Nadelbaum, auf dem Handwerkszeug wächst
9. Stachliges Einrollen einer Großvieheinheit
10. Ein Bebeißer eines Vokals
11. Hafen eines modernen engl. Musikstils
12. Starkes Erhitzen eines Körperteils
13. Verkleinertes altes Holzmaß
14. Verbreiter einer sich niederschlagenden Flüssigkeit

15. Feststellung, daß eine Körperflüssigkeit stark riecht

Zu gewinnen gibt's heuer folgende Bücher: R. Arenas: "Bevor es Nacht wird", T. Lanoye: "Pappschachteln" und von J. Keenan: "Himmelblau" (Einsendeschluß ist der 12.03.'94).

Die Auflösung vom letzten Rätsel: Rechenzentrum, Filzstift, Lernende, Postmodern, Umschlagplatz, Anlaufstelle, Kombinieren, Pausenfüller, Oberammergau, Revuebar, Ohrfeige, Hilfsmaßnahme, Kriegerdenkmal. Die tapferen Gewinner sind: Frank Richert aus Nürnberg (Weihnachtsstern, hihi), Michael Schmitt ebenfalls Nürnberg (Konfetti) und Gerd Theerkorn aus Passau (auch Konfetti, 1 Pfund), Glückwunsch!!

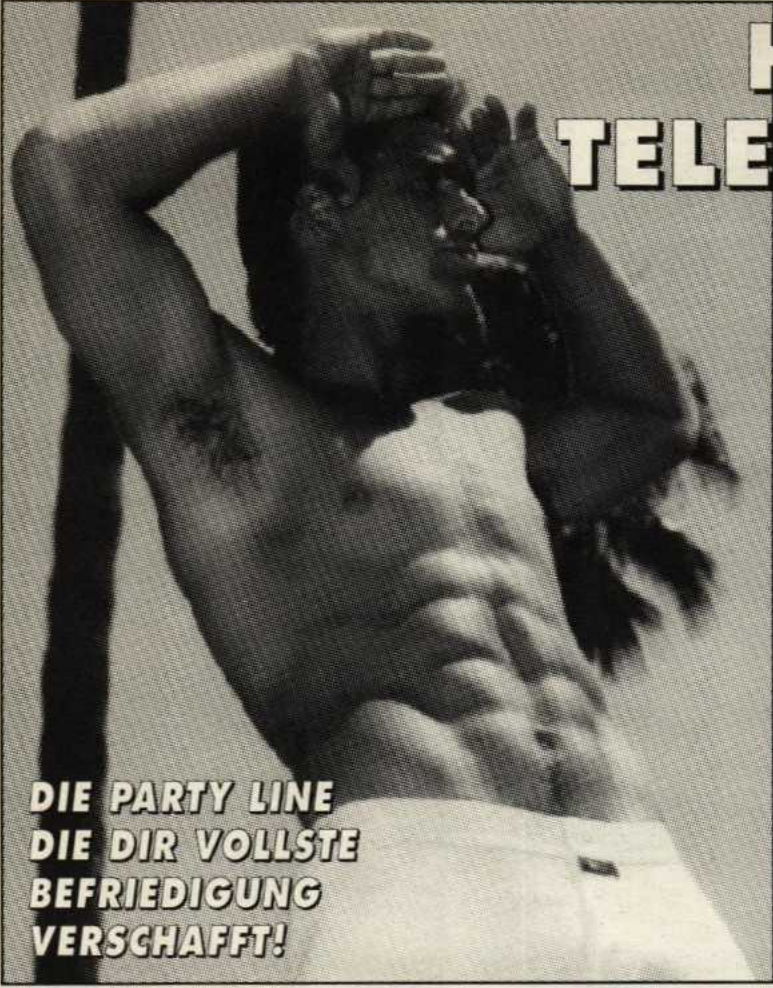
Diesmal ist es wieder etwas schwieriger, viel Spaß also
Hans

GAY-FILMBAR

NÜRNBERG

TÄGLICH GEÖFFNET VON 18-4 UHR

LUITPOLDSTRASSE 14
TEL (0911) 241 96 00
BIS BALD. ROLAND



HEISSER TELEFONSPASS!

**NUR FÜR MÄNNER
UND SUPERGEIL!**

24 STUNDEN AM TAG

**RUF AN! BEI UNS KOMMST DU
BESTIMMT AUF DEINE KOSTEN**

**001-809-
537-0600**

NUR FÜR ERWACHSENE DM 1.56 PRO 1/2 MINUTE
FÜR DIE NEUEN BUNDESLÄNDER AUCH DIE VORWAHLEN
000 1809, 06 1809 UND 0006 1809

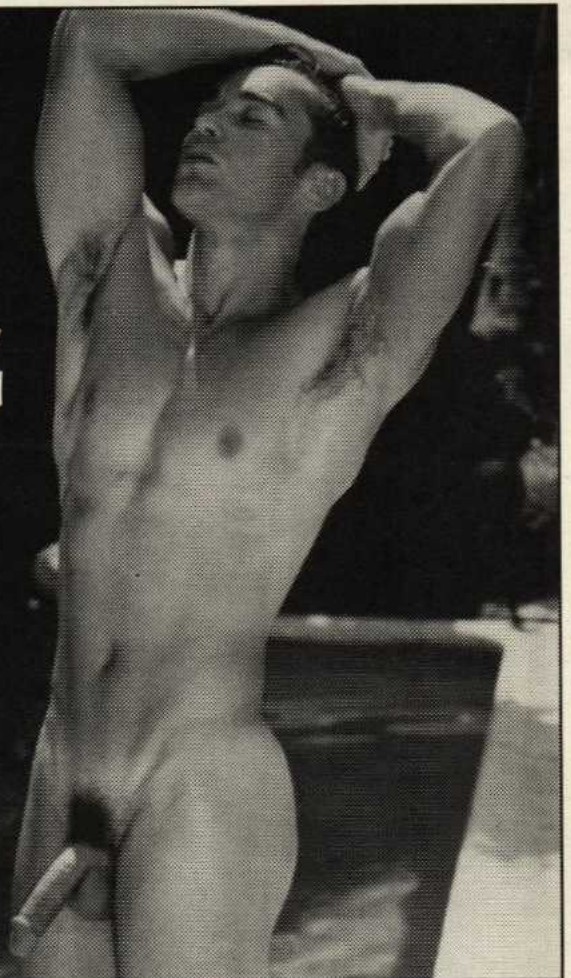
GGDP-3

**DIE PARTY LINE
DIE DIR VOLLSTE
BEFRIEDIGUNG
VERSCHAFFT!**

**DIE
ZÄRTLICHSTE
VERSUCHUNG
ICH MAG ES!
24 STUNDEN
LIVE TELEFONSEX
00-599-2472**

NUR FÜR ERWACHSENE.

GDGP-1B



Anzeigenpreise:

Für Anzeige DM 2.-, für Chiffre-Anzeigen DM 4.-, für gewerbliche Anzeigen DM 10.-. Die Gebühren sind in Form von Briefmarken beizufügen. Mitglieder von Fliederlich e.V. zahlen gar nichts, für Abonnenten gibt's eine Freianzeige im Jahr.

Beantwortung von Anzeigen:

Brief eintüten, zukleben, gegebenenfalls Chiffre mit Bleistift draufschreiben, in ein zweites, frankiertes Kuvert stecken, Briefmarke beilegen und an Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 90402 Nürnberg, schicken!

Zimmer zu vermieten!

Nähe U-Bahn Jakobenstraße, 400.- DM incl. Nebenkosten. Tel.: 0911 / 70 53 63

Suche Video-Mitschnitt

von "Beiß mich, ich will das Leben spüren" gegen Unkostenerstattung. Tel.: 0911 / 35 65 23

Nürnberg: Ein ganzer Kerl & kein Schönling!

Du bist sehr männlich, dominant und behaart, magst Leder/Chaps/Slings, hast einen eingerichteten Playroom und würdest mich in Deinem Sling verwöhnen (bei Symp. FF), dann erwarte ich (31-180-76, männlich/behaart/Schnauzer) Deinen Anruf unter: 0911/55 15 22. (Unbedingt spät/öfter probieren - ggf. Info auf's Band) Tel.-Sex zwecklos!!!

Am 2.2. werde ich 20

und noch immer habe ich mich der Schwulenhochwelt nicht näher gebracht. Suche einen lieben netten Jungen, der Lust hat mich kennenzulernen. Ruf mich an: 0911 / 63 12 916

Suche für meine beiden Kater

(Moritz, 10 Jahre, und Max, 5 Jahre), verschmuste und absolut stubenreine Hauskatzen, ein liebevolles neues Zuhause. Bei Interesse bitte melden bei Gerd, Tel.: 0911 / 53 68 92

BACKSTAGE - ON TOUR

Unter diesem Motto findet vom 17.9. bis 25.9.94 eine achttägige Motorradfreizeit in die Schweiz statt. Der Preis von max. ca. 600.- DM beinhaltet sämtliche Übernachtungen mit Frühstücksbüffet, je ein Begrüßungs- und Abschiedsabendessen sowie die Kosten für ein Begleitfahrzeug (je nach Teilnehmerzahl Kleinbus oder PKW). Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt, Anmeldeschluß ist der 10.05.1994. Weitere Auskünfte sowie Infomaterial und Anmeldeformulare im Backstage, Lammgasse 8.

Erfurt und Umgebung!

Thüringer Lederclub sucht in der Zeit vom 22.-24. April noch kostenlose Privatquatiere! Von Schlafsack, Matratze bis ... alles möglich. Thüringer Lederclub, Postfach 124, 99003 Erfurt oder 0361 / 60 18 41 (Thomas).

Erotische Körpermassage

Sich entspannen - zu sich kommen - neue Kraft erfahren; Lust und Energie im ganzen Körper spüren. Einzelsitzungen nach telefonischer Vereinbarung. Tel.: 0911 / 2 44 86 16 (am besten zw. 17.00 h und 19.00 h; Armin Heining, GAY-TANTRA INSTITUT)

Politologe,

ABM-berechtigt, kaufmännische Ausbildung mit Berufserfahrung sucht Arbeitsplatz im soziokulturellen Bereich (Vereine, Selbstorganisationen). Tel. 0911 / 74 59 35

Newcomer sucht

im WSV Stöckelschuhe Größe 45 und/oder "Silence is Death"-Shirt. Chiffre: WSV

Möbliertes Zimmer

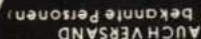
in Ansbach für 285.- DM warm an Person über 18 Jahre zu vermieten. Gastronomie bevorzugt. Udo Herrscher, Tel.: 09861 / 71 91

Dringend!!!

Ich suche für meine Diplomarbeit (Psychologie) homosexuelle Männer im Alter zwischen 40 und 60 Jahren, die bereit sind, von ihrem Leben zu erzählen. Absolute Vertraulichkeit sichere ich zu.

Weitere Informationen? Alex Kay, Tel.: 0911 / 33 02 59 oder Chiffre: 40/60.





Mo - Fr 12.00 - 18.30 Uhr
Sa 11.00 - 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

S
T
U - KINO
- SHOP
- VERLEIH
Poster
Postkarten



Video-Kino

RAVAT, RAVI

Nachtcafé

Dienstag
-BILLIGTAG
Eintritt:
DM 17,00

Bayerns exclusive Gay-Sauna
in Nürnberg

**Badehaus
APOLLO-CLUB-SAUNA**

Schwimmhalle • Dampfsauna • Trockensauna
Kalt-/Warm-Tauchbecke
Video- und Fernsehraum
Ruhekabinen • Solarium
Bistro • Minishop

90402 Nürnberg
Schottengasse 11
U-Bht Weiber Turm)
Tel: (0911) 22 51 09
Öffnungszeiten:
So - Do 15 - 3 Uhr
Fr + Sa 15 - 6 Uhr
(Nachtsauna)
Tagl

90443 Nürnberg
Tafelfeldstraße 32
(Rückgebäude)
Tel: (0911) 44 15 66

**NORDBAYERN'S GROSSTES
VIDEO-VERLEIH-SORTIMENT!**
Tägl. von 14 - 22 Uhr geöffnet

KINO - SHOP -
VIDEOTHEK

... Nonstop Video
... Cinema
... Video-Wunschlilm-
... Kabinen
... Club-Atmosphäre
... Videocassetten
... Verleih ... Verkauf
... Versand
... Videospiegelgeräte
... Magazine ... Bücher
... Hilfsmittel ... u.a.m.

VIDEO - CLUB 32

Chiriquy 

CHIRINGAY - CLUB - SAUNA

in Bayerns größter Gay-Sauna
finden Sie auf 400 qm Ruhe und
Entspannung in angenehmer
und interessanter Atmosphäre

Sonnenbank, Trockenschrank,
Dampfsauna, Videoraum
Ruhe-TV-Kabinen, Minishop, Bistro

DM 23	1. mehrstellige
DM 18	Schüler, Studenten, Arbeitslose
DM 17	Samstags- und Feiertags (bis 8 Uhr)
DM 16	Samstags- und Feiertags (ab 8 Uhr)
DM 15	Werktag (Parkplatz)
DM 14	Werktag (Parkplatz)
DM 13	Werktag (Parkplatz)
DM 12	Werktag (Parkplatz)
DM 11	Werktag (Parkplatz)
DM 10	Werktag (Parkplatz)
DM 9	Werktag (Parkplatz)
DM 8	Werktag (Parkplatz)
DM 7	Werktag (Parkplatz)
DM 6	Werktag (Parkplatz)
DM 5	Werktag (Parkplatz)
DM 4	Werktag (Parkplatz)
DM 3	Werktag (Parkplatz)
DM 2	Werktag (Parkplatz)
DM 1	Werktag (Parkplatz)

Öffnungszeiten:
täglich 13-2 Uhr früh
von Freitag 13 Uhr bis Montag 2 Uhr früh
sowie vor Feiertagen
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)

Comeniusstraße 10
90455 Nürnberg

(HBF-Südaußgang)
Tel.: (0911) 44 75 75
Parkmöglichkeit
Hauptbahnhof

Shop - Video - Movie

C.C. YUMBO
1º Planta
Playa del Ingles
Gran Canaria

MAN'S PLAZA